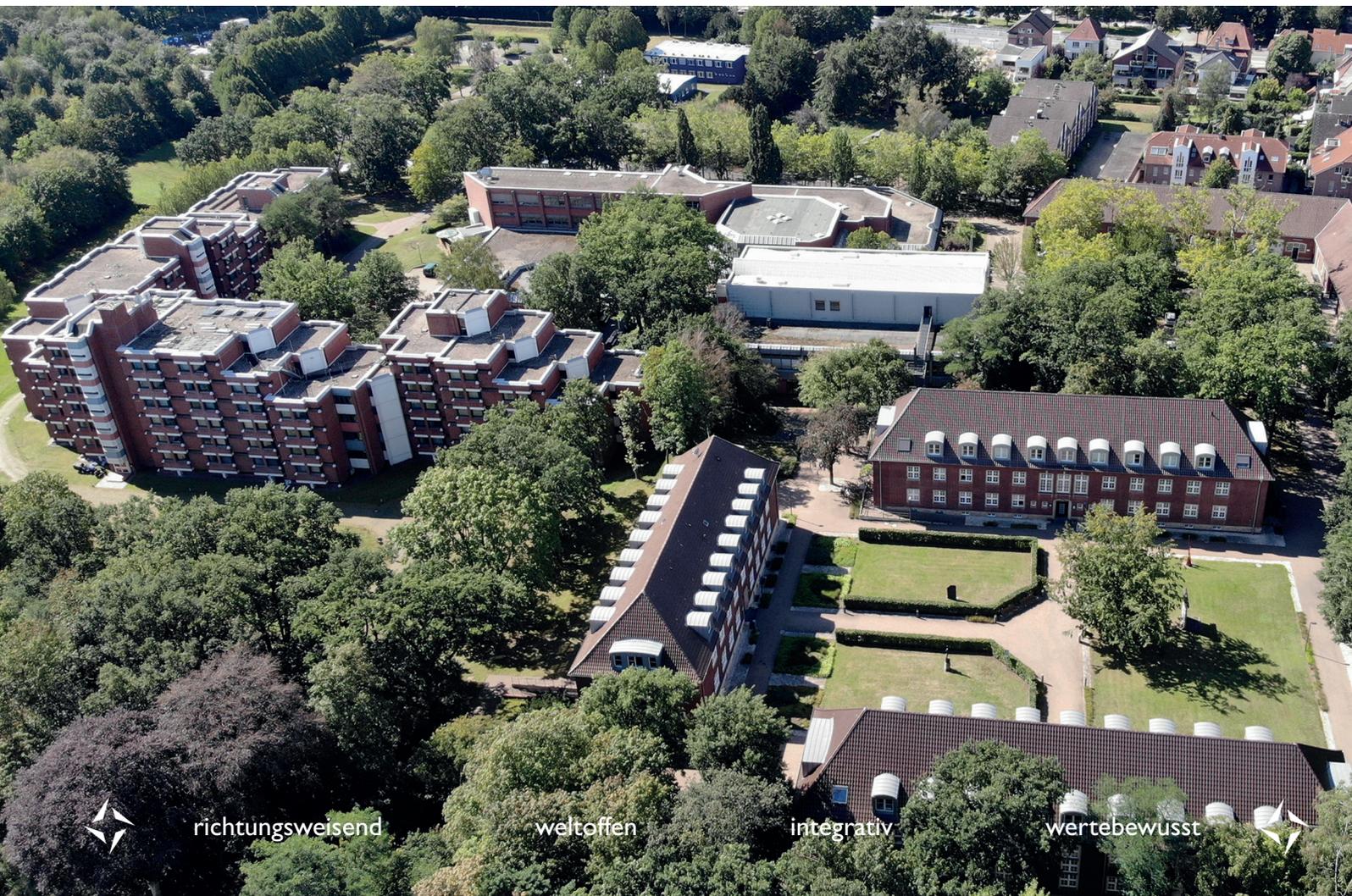




Deutsche
Hochschule der Polizei

2020

Tätigkeitsbericht der DHPol



richtungsweisend

weltoffen

integrativ

wertebewusst



IMPRESSUM

Herausgeber:

Präsident der Deutschen Hochschule der Polizei
Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange

Redaktion:

Dr. Mechthild Hauff
Sylvia Höpper
Simone Roters
Tanja Thielen

© August 2021

LEITBILD	1
ORGANIGRAMM.....	1
2020 – EIN RÜCKBLICK	2
EREIGNISSE AN DER DHPOL WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE 2020	3
BESONDERE EREIGNISSE DER FACHGEBIETE	8
ZAHLEN UND FAKTEN 2020	15
Senat, Kuratorium 2020.....	15
Studierende, Absolventinnen, Absolventen	16
Promotionen	16
Fortbildungen.....	17
Personal	18
Haushaltsvolumen	18
Geförderte Drittmittelprojekte	19
AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN DER DHPOL	21
AUS DEN STABSSTELLEN	22
Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	22
Qualitätsentwicklung	22
Internationale Zusammenarbeit	23
AUS DER HOCHSCHULVERWALTUNG	24
AUS DEN SONDERAUFGABEN DER DHPOL	25
PUBLIKATIONEN DER FACHGEBIETE	26
KONFERENZVORTRÄGE	29
ANHANG	31
Sprecher der Lehrenden	31
Senatsmitglieder	31
Kuratoriumsmitglieder	32
Masterarbeiten	34

Auf die Erfahrungen, die uns allen durch die Corona-Pandemie abverlangt wurden, hätten wir sicher gerne verzichtet. Zu Beginn des Jahres 2020 wäre es für alle an der DHPol und auch mich unvorstellbar gewesen, dass der Campus monatelang fast menschenleer sein würde. Es wäre nicht vorstellbar gewesen, innerhalb von Tagen die Präsenzlehre in Online-Lehre zu überführen. Auch die Verlagerung der Arbeitsplätze in das Home-Office am heimischen (Schreib-)Tisch hätten wohl die wenigsten von uns für eine tragfähige und länger andauernde Lösung für die Vermeidung von Infektionen gehalten. Schneller als gedacht, wurde aus der Ausnahmesituation der Normalfall. Kolleginnen und Kollegen regelmäßig nur noch in Videokonferenzen zu treffen, externe Gremiensitzungen als Telefonschaltkonferenzen durchzuführen oder Senatsitzungen und Arbeitsgruppen online abzuhalten, das wurde 2020 schnell Normalität. Herausragende Ereignisse, auf die sich die Hochschule intensiv vorbereitet hatte, mussten abgesagt werden, da das Zusammentreffen größerer Gruppen ein zu großes Infektionsrisiko bedeutet hätte. Zweimal musste daher der Besuch des Bundespräsidenten abgesagt werden. Gerne hätten wir Frank-Walter Steinmeier am 21. April oder dann am 15. Oktober an unserer Hochschule begrüßt und mit ihm über aktuelle Themen der Inneren Sicherheit diskutiert. Was letztlich noch realisiert werden konnte, war ein Telefonat mit ihm und Studierenden am 15. Oktober 2020.



Auch die Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen mit dem großen jährlichen Festakt fiel der Pandemie zum Opfer. Mit großem Engagement aller Kolleginnen und Kollegen gelang es, die Zeugnisübergabe festlich zu gestalten und die Festansprache des Vorsitzenden der Innenministerkonferenz, Georg Maier, Innenminister des Landes Thüringen, zumindest als Videobotschaft zu übermitteln. Dank des sorgfältig ausgearbeiteten Hygienekonzepts blieb die DHPol von größeren Infektionszahlen verschont. Lediglich im Rahmen der Studieneingangsphase im Oktober infizierten sich einige Studierende, zum Glück ohne schwerwiegende Folgen. Der Studienjahrgang 2019/21 hat das Studium – angesichts der Pandemie-Situation und der damit verbundenen Einschränkungen des Präsenzbetriebs an Hochschulen – nicht planmäßig im November 2020 in Münster fortsetzen können. Mit großem Einsatz der Lehrenden, der Fachbereichsverwaltung und des Dezernats Informations- und Veranstaltungstechnik konnte der Lehr- und Prüfungsbetrieb online fortgeführt werden. Die Hoffnung, dass sich mit dem Jahreswechsel 2020/21 wieder Normalität in der Lehre und Fortbildung einstellen würde, hat sich leider nicht erfüllt. Eine besondere Herausforderung für die DHPol sind – im Unterschied zu anderen Hochschulen – die als Verschlussache eingestuft Lehrinhalte. Diese auf Distanz zu vermitteln, ist eine große Herausforderung, die die DHPol nur im Verbund mit den Ländern und dem Bund lösen kann.

Trotz aller Belastungen des Jahres 2020 bin ich stolz auf alle Studierenden, Lehrenden und Beschäftigten der Hochschule, die sich mit großem Engagement den Herausforderungen gestellt haben und mit hohem persönlichen Einsatz ermöglicht haben, dass die DHPol arbeitsfähig geblieben ist und sich innerhalb kurzer Zeit neu aufgestellt hat. Auch das Kuratorium hat uns umfassend auf dem Weg in den neuen Online-Studienbetrieb unterstützt und den Weg geebnet, um die Qualität des Masterstudienengangs – trotz aller Widrigkeiten – sicherzustellen. Dafür mein herzlicher Dank. Angesichts dieser Erfahrungen aus dem Jahr 2020 wäre es mir zwar lieber, wenn 2021 mit normalem Studienbetrieb begonnen hätte. Ich bin mir aber sicher, dass die Erfahrungen des Jahres 2020 eine gute Grundlage für ein weiteres Jahr mit großen Herausforderungen gelegt haben.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange
Präsident der Deutschen Hochschule der Polizei

Die weltweite Ausbreitung des COVID-19-Virus wurde am 11.03.2020 von der WHO zu einer Pandemie erklärt.

FEBRUAR

Erstmalig veröffentlichte der Präsident am **26. Februar** Regelungen, die den Infektionsschutz angesichts der Ausbreitung des COVID-19-Virus und die Aufrechterhaltung des Betriebs der Hochschule sicherstellen sollten.

MÄRZ

Zum **1. März** trat Vizepräsident Uwe Marquardt sein Amt an und wurde am 2. März von Prof. Hans-Jürgen Lange an der Hochschule begrüßt.



Präsident Hans-Jürgen Lange und Vizepräsident Uwe Marquardt

Eine Aktualisierung der Regelungen für die DHPol angesichts der Corona-Pandemie wurde am **12. März** veröffentlicht und bezog sich auf den Studienbetrieb, Dienstreisen, den Infektionsschutz, das Angebot von Fortbildungsveranstaltungen sowie Forschungsprojekte. Darüber hinaus wurden die Hygieneregeln des Robert Koch-Instituts für die DHPol als verbindlich festgelegt.

Am Samstag, **14. März**, und Sonntag, **15. März**, baten die Träger die Hochschule, den Präsenzstudienbetrieb auszusetzen und auf die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen in Präsenz zu verzichten. Auch der Präsenzbetrieb im dezentralen Studienabschnitt des Masterstudiengangs wurde in den Bundesländern und beim Bund eingestellt. Die Umstellung auf Online-Lehre konnte vor allem durch die an der DHPol eingesetzte Lernplattform Moodle und das Konferenztool Microsoft Teams realisiert werden. Für die Bereitstellung von als VS-NfD eingestufte Inhalte musste die Nutzung von Extrapol (Informations- und Kommunikationsplattform der Deutschen Polizeien) intensiviert werden.

Am **16. März** fand die erste Sondersitzung des Kuratoriums zur Corona-Pandemie als Telefonschaltkonferenz statt. Im Mittelpunkt stand der Fortgang des Masterstudiengangs. Das Kuratorium stimmte in der Sondersitzung zu, den Studienbetrieb in Präsenz zunächst bis zum 19. April 2020 einzustellen und vollständig online zu organisieren. Die technische Ausstattung der Lehrenden musste den Herausforderungen der medialen Lehre auf Distanz angepasst werden. Videokonferenztools kamen für Lehre und Kommunikation an der DHPol systematisch zum Einsatz. Für die Fortbildungsveranstaltungen wurde beschlossen, diese bis zum 19. April 2020 nicht in Präsenz stattfinden zu lassen.

Am **17. März** folgte eine Telefonkonferenz mit den Verantwortlichen der Länder und des Bundes zur Abstimmung über die Durchführung des Masterstudiengangs. Ebenfalls am 17. März wurden die ersten Regelungen getroffen, um den Betrieb der DHPol aufrechtzuerhalten und den umfassenden Infektionsschutz sicherzustellen.

Am **18. März** erfolgte die Absage aller Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen und Sonderveranstaltungen bis zum 30. September, um Planungssicherheit für alle Beteiligten zu schaffen. Auch Dienstreisen ins In- und Ausland mussten bis Ende September abgesagt werden. Am **26. März 2020** konnte auch die planmäßige Sitzung des Kuratoriums aufgrund der Corona-Pandemie nur als Telefonschaltkonferenz stattfinden.

Mit anhaltender und sich verschärfender Pandemielage wurde am **25. März** die Möglichkeit des Home-Office an der DHPol geprüft und schritt-

weise eingeführt. Prämisse war dabei weiterhin die umfassende Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Hochschule und der Schutz der Gesundheit aller Mitglieder der DHPol.

Die Fachbereichskonferenz fand am **31. März** erstmals auch als Videokonferenz statt. Im Mittelpunkt der Fachbereichskonferenz stand die Planung für die Durchführung des zentralen Studienjahres während der Corona-Pandemie. Alle Gremiensitzungen und Arbeitsgruppen sollten bis Ende September als Video- oder Telefonkonferenzen organisiert werden.

APRIL

Am **9. April** veröffentlichte das Präsidialbüro die Planungen für die abweichende Durchführung des Masterstudiengangs. Der Beginn der Masterarbeitsphase wurde auf den 29. April vorgezogen, sodass in einer Unterbrechungsphase vom 22. Juni bis 10. Juli Lehrveranstaltungen – vor allem mit als Verschlussache eingestuften Lehr- und Prüfungsinhalten – in Präsenz und unter Beachtung der geltenden Hygienevorschriften geplant werden konnten. Der Studiengang wurde dazu angesichts der Raumkapazitäten und Abstandsregeln in zwei Gruppen mit jeweils 110 Studierenden aufgeteilt.

Vom **14. bis 17. April** wurde die DHPol aufgrund der Pandemie offiziell geschlossen und Betriebsferien veranlasst.

Der für den **21. April** geplante Besuch des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier an der DHPol musste aufgrund der Pandemie abgesagt und in den Oktober 2020 verschoben werden.

Der gesamte Studienbetrieb des Masterstudiengangs, einschließlich des Prüfungsbetriebs, wurden kontinuierlich an die dynamische Rechtslage angepasst. Prüfungen wurden verschoben, um sie zum Zeitpunkt der Rückkehr in den Präsenzbetrieb nachzuholen. Die Arbeit im Home-Office musste für fast alle Organisationsbereiche aus Gründen des Infektionsschutzes fortgesetzt und ausgeweitet werden.

MAI

Die im März und April festgelegten Regelungen zum Hochschulbetrieb wurden durch die Mail des Präsidenten vom **15. Mai** bis zum 10. Juni unverändert fortgesetzt. Trotz rückläufiger Infektionszahlen konnte auf die erlassenen Schutzmaßnahmen (Abstand, Hygienemaßnahmen, Mund-Nasen-Masken) nicht verzichtet werden.

Die Modulevaluation war unmittelbar mit Umstellung des Studienbetriebs dem „Corona-Modus“ angepasst worden, sodass **Mitte Mai** die ersten Ergebnisse zur Lehre auf Distanz vorgelegt werden konnten. Dabei zeigte sich, dass das große Engagement der Lehrenden bei der

Umstellung der Lehrveranstaltungen von den Studierenden positiv bewertet wurde, auch wenn das Studium auf Distanz nicht unerhebliche Belastungen für alle Beteiligten mit sich brachte.





Lehrveranstaltungen online,
Fortbildungen abgesagt:
leerer Campus im Mai 2020
(Foto: DHPol)

JUNI

In der Telefonschaltkonferenz am **5. Juni** befasste sich das Kuratorium mit den Planungen für die Unterbrechungsphase der Masterarbeitsphase. Ab dem **22. Juni** bis zum 10. Juli kehrten jeweils 110 Studierende gleichzeitig zur Fortsetzung des Studiums an die DHPol zurück. Durch die Zweiteilung des Studiengangs konnten die Abstandsregelungen eingehalten und die Raumkapazitäten an der DHPol für die Lehre in Kleingruppen optimal genutzt werden. Inhaltlich standen das Modul 15 „Phänomenbezogenes Polizeiliches Einsatzmanagement III“ einschließlich Prüfungen, einige Inhalte des Moduls 13 „Kriminalität – Phänomen, Intervention, Prävention“ sowie Prüfungen im Modul 11 „Führen in polizeilichen

Organisationen“ im Mittelpunkt. In der Sitzung am 5. Juni wurde auch beschlossen, das Fortbildungsangebot in Präsenz bis Ende des Jahres abzusagen.

Die erste Fassung des verpflichtenden Hygienekonzepts der DHPol wurde am **19. Juni** bekanntgegeben und ist von allen Beschäftigten und Studierenden zu beachten. Das Arbeiten im Home-Office blieb auch im Juni vielfach der Normalfall. Neben der Aufrechterhaltung des Hochschulbetriebs stand der Infektionsschutz weiterhin im Mittelpunkt aller Maßnahmen. Abstandsregeln, Hygiene und Mund-Nase-Masken gehörten auch im Juni zum (Hochschul-) Alltag.

JULI

Am **24. Juli** beriet das Kuratorium erneut über die Durchführung des Masterstudiengangs und beschloss, dass erstmalig in der Geschichte der Hochschule auf den klassischen Festakt zur Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen verzichtet werden müsse. Als Ersatz fanden feierliche Zeugnisübergaben jeweils im kleinen Kreis statt.

Ebenfalls im Juli wurde für die Studieneingangsphase im Oktober beschlossen, diese in hybrider Form zu planen, um die Abstandsregeln und Hygienevorschriften umfassend erfüllen zu können. Durch den Verzicht auf Fortbildungsveranstaltungen in Präsenz konnten alle Veranstaltungsräume für den Lehrbetrieb eingeplant werden.



Online-Seminare FG I.1

Hier finden Sie die Online-Angebote des Fachgebiets I.1 Führung in der Polizei.

- Online-Seminare Proaktive Polizeiarbeit ▼
 - Online-Seminare „Gute agile Projektarbeit“. Management-Mode oder ein Konzept für Polizei und Verwaltung? ▼
 - Teilnahme an den Online-Seminaren ▼
 - Feedback ▼
- ▼ Fortbildung
 - ▼ Online-Fortbildungen 2021
 - > Fachbereichsverwaltung (FBV)
 - > Online-Seminare FG I.1
 - > Online-Seminare FG I.2
 - > Online-Seminare FG II.4
 - > Online-Seminare FG II.6
 - > Online-Seminare FG III.4

Für die Fortbildung erarbeiteten die Fachgebiete Online-Formate, die auf sehr großes Interesse stießen.

AUGUST

Ab dem **17. August** kamen die Studierenden nach Abgabe der Masterarbeit zurück an die DHPol. Da die Zahl der Gäste in der Mensa begrenzt werden musste, wurde die Mensa vorrangig für Studierende geöffnet. Für die Beschäftigten bot das Casino Mittagsgerichte zur Abholung an – ein Angebot, das sich etabliert hat.

SEPTEMBER

Am **2. September** begannen die Planungen des zweiten Studienjahres ab November unter Bedingungen der Corona-Pandemie. Mit Hygieneauflagen, Abstand und Mund-Nasen-Masken und fanden vom **21. bis 23. September** die mündlichen Masterprüfungen in Präsenz statt.

Der Preis der DHPol 2020 wurde Prof. Dr. Rittig am **23. September** per Post übersandt. Die feierliche Verleihung der Urkunde im Rahmen des

Festakts konnte nicht stattfinden.

Am **24. September** fand unter Corona-Bedingungen die Verabschiedung der Studierenden mit Zeugnisübergabe statt. Gäste nahmen nicht an der Veranstaltung teil. Der Vorsitzende der Innenministerkonferenz, Minister für Inneres und Kommunales Thüringen Georg Maier, übermittelte seine Festansprache als Videobotschaft.



Masterurkundenverleihung 2020 unter Corona-Bedingungen (Fotos: DHPol)

OKTOBER

Am **1. Oktober** wurde der Reakkreditierungsantrag für den Masterstudiengang erstmalig nach dem neuen Verfahren auf der Grundlage der Musterrechtsverordnung beim Akkreditierungsrat gestellt.

Die im Oktober traditionell stattfindende Auslandshospitation/Auslandsstudienfahrt musste erstmalig abgesagt und durch Lehrveranstaltungen ersetzt werden.

Das an die dynamische Pandemielage angepasste Hygienekonzept der DHPol wurde am **12. Oktober** veröffentlicht. Das Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen gilt nun bei allen Bewegungen auf dem Campus.

Der für den **15. Oktober** geplante, vollständig organisierte und in der Presse angekündigte Besuch des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier musste aufgrund der Entwicklung der Pandemie kurzfristig abgesagt werden. An Stelle der Diskussionsrunde in der Aula mit Studierenden, Lehrenden und dem Präsidenten, fand eine Telefonkonferenz mit dem Bundespräsidenten statt. Im Anschluss übersandte der Bundespräsident eine Grußbotschaft an die Lehrenden und Studierenden der DHPol.

Aufgrund der steigenden Corona-Infektionszahlen hat das Kuratorium in seiner Sondersitzung am **22. Oktober** beschlossen, dass bis Ende des Jahres kein Präsenzstudium für den Masterstudiengang 2019/2021 an der DHPol stattfindet. Das Studium wird wieder vollständig online durchgeführt.

NOVEMBER

Die Sondersitzung des Kuratoriums am **30. November** beschäftigte sich mit der Fortsetzung des Masterstudiengangs bis in das Jahr 2021 hinein. Für den Dezember 2020 bleibt es bei der ausschließlichen Lehre auf Distanz. Der Ausblick ins Jahr 2021 ist durch eine Planung mit alternativen Szenarien gekennzeichnet.

DEZEMBER

Die Weihnachtsfeier 2020 fand erstmalig virtuell im Intranet der DHPol statt. Das Jahr endete mit der Hoffnung auf Entspannung der Pandemielage im Jahr 2021.



Telefonkonferenz statt Podiumsdiskussion: Der geplante Besuch des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier konnte nicht wie geplant stattfinden (Fotos: DHPol)

FG I.1

Fortbildung goes online

Unter dem Motto „FG I.1 goes online“ hat das Fachgebiet im Mai 2020 auf die pandemiebedingte Absage sämtlicher Fortbildungsveranstaltungen der DHPol reagiert und die für 2020 geplanten Präsenzseminare erstmals zu Online-Angebote „umformatiert“. Die erste Veranstaltungsreihe zum Thema „Was vom KFS noch überbleibt. Führungskonzepte“ erreichte 555 Teilnehmende. An der zweiten Seminarfolge zur „Proaktiven Polizeiarbeit“ nahmen 276 Personen teil. Bei der vom Fachgebiet organisierten und moderierten Podiumsdiskussion zum Rassismus der Polizei konnten 681 Mitarbeitende der

Polizeien des Bundes und der Länder begrüßt werden. Neben den hohen Teilnehmendenzahlen zeigten auch die Rückmeldungen zu den Formaten ein großes Interesse an solchen Online-Angeboten, die auch mit Blick auf die Zeit nach der Pandemie als gute Ergänzung der Präsenzfortbildungen gesehen werden. Neben der Präsentation von Inhalten wurde in allen Online-Veranstaltungen Wert auf die Interaktion mit und unter den Teilnehmenden gelegt. Um diese Interaktion zu intensivieren, sollten künftig auch Formate mit geringerer Teilnehmendenzahl zum Portfolio des Fachgebiets gehören.

FG I.5

Das Fachgebiet Verwaltungswissenschaft erweitert das internationale Kooperationsnetzwerk

Die DHPol ist seit 2020 ein institutionelles Mitglied der International Public Policy Association (IPPA). Prof. Dr. Eckhard Schröter repräsentiert die Hochschule dort ebenso wie bereits beim European Consortium for Political Research (ECPR), dem die DHPol 2019 ebenfalls als ein institutionelles Mitglied beigetreten war. Die zunehmende Internationalisierung wissenschaftlicher Kooperationspartner wird dabei in die

kommenden Jahre weitergetragen. So begann das Fachgebiet Verwaltungswissenschaft beispielsweise einen Arbeitsverbund mit der Open University in Großbritannien, aus dem unter anderem das Panel „Policing, Publics and Public Management“ für die Online-Konferenz der International Research Society on Public Management (IRSPM) hervorging.

European Security Academy – Virtual Edition

Neben einem Workshop auf dem Campus der DHPol beinhaltet die European Security Academy des Fachgebiets Verwaltungswissenschaft für gewöhnlich eine Exkursion in das politische Zentrum der Europäischen Union. 2020 fand die englischsprachige Lehrveranstaltung, die sich insbesondere mit der Sicherheitspolitik der EU beschäftigt, vollständig in digitaler Form statt. So konnten die Studierenden des Wahlpflichtmoduls 1.II zum ersten Mal nicht nur mit Vertreterinnen und Vertretern des Rates der EU, des Europäischen Parlaments und der Europäischen

Kommission (Brüssel) in Austausch treten, sondern auch mit ranghohen Beamten der EU-Exekutivagenturen Europol (Den Haag) und Frontex (Warschau). Dabei waren gerade die vielfältigen Einsatz- und Aufgabengebiete polizeilicher Führungskräfte in der Generaldirektion Migration und Inneres von besonderem Interesse für die Studierenden, die auch online ihr professionelles Netzwerk und ihren beruflichen Horizont erweitern sowie über Fragen der aktuellen Herausforderungen im Bereich der Inneren Sicherheit diskutieren konnten.

Fachgebiet erweitert das digitale Lernangebot im Modul I

Erstmals stehen den Studierenden der DHPol die gesamten Vorlesungsinhalte der Lehrveranstaltung 1 online zur Verfügung. Um die synchronen Vorlesungsveranstaltungen nachzubereiten oder sich auf die Hausarbeit im Modul 1 vorzubereiten, können die Studierenden über die Plattform YouTube jederzeit auf die entsprechenden

Videos zugreifen. Dieses Angebot ermöglicht es den Studierenden nicht nur, ihre Lernerfolge in einem individuell geeigneten Rhythmus zu gestalten, sondern auch, die Studieneingangsphase – gerade vor dem Hintergrund der vielfältigen Pandemieauswirkungen – eigenständig zu strukturieren.

FG II.4

Die TÜV Mobility Conference #2

Vom 4. bis 5. März fand die TÜV Mobility Conference #2 in Berlin statt. Als geladene Gäste im Konferenz-Workshop „Prognosemodelle & Potentiale für mehr Verkehrssicherheit“ haben Prof. Dr. Christine Sutter (als Vertreterin des Fachgebietes Verkehrspsychologie) und PD Heinz-Albert Stumpfen (in seiner Funktion als Generalsekretär von ROADPOL) in Vorträgen und Diskussionen Nutzen und Handlungsbedarfe der modernen datengestützten (polizeilichen) Verkehrssicherheitsarbeit aufgezeigt. Im Fokus stand insbesondere das Thema Früherkennung von Gefahren im Straßenverkehr als Teil des „Predictive Policing“. In einem weiteren Teil des Workshops wurde die Bedeutung der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit, auch im europäischen Kontext, diskutiert.

Prof. Sutter: Stellvertretende Sprecherin der Fachgruppe Verkehrspsychologie

Im September 2020 wurde Prof. Sutter als stellvertretende Sprecherin der Fachgruppe Verkehrspsychologie für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. Die Fachgruppe Verkehrspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie repräsentiert die berufspolitischen Belange der Verkehrspsychologen in Deutschland, Österreich und Schweiz. Weitere Information unter: <https://www.dgps.de/index.php?id=169>

Hospitationen

Im Rahmen des DHPol-internen Projektes „Simulation polizeilicher Einsatzfahrten“ hospitierte Tina Bode vom Fachgebiet Verkehrspsychologie im Oktober bei der Verkehrsdirektion in Münster. Neben einer Inspektion der Einsatzfahrzeuge tauschte sich Frau Bode mit den Polizeibeamten über die ergonomische Gestaltung der Bedienelemente für die Steuerung der Sondersignale aus. Die gesammelten Informationen werden für die realitätsnahe Ausstattung des Fahrsimulators der DHPol herangezogen. Die Polizei Bremen, Bremen Stadt, ist als assoziierter Partner in dem BMVI-Projekt „Früh-

erkennung von Gefahrenstellen im Straßenverkehr durch smart data – FeGiS+“ eine der deutschen Pilotbehörden. Gemeinsam mit Michaela Grahl hospitierte Tina Bode im Oktober bei der Initiative für sichere Straßen (IfsS) bei der Polizei Bremen. Im Rahmen des Besuchs wurde der aktuelle Forschungsstand des Projekts vorgestellt. Die polizeilichen Unfalldaten stellen eine wichtige Datenquelle für das Projekt FeGiS+ dar. Potenzielle Erweiterungen der Auswertemöglichkeiten wurden gemeinsam mit der Polizei Bremen diskutiert.

Auftaktveranstaltung Projekt STRIKE

Am 31. März fand die Kick-off-Veranstaltung des EU-geförderten Projektes STRiKE (Stronger Training and Increased Knowledge for better Enforcement against Waste and Mercury) statt. Die Veranstaltung sollte ursprünglich bei der das Konsortium leitenden Universität Limerick stattfinden. Aufgrund der Pandemie wurde die Veranstaltung als Online-Konferenz durchgeführt.

Doktorandenworkshop

Prof. Sutter und Prof. Sülzenbrück von der FOM organisierten vom 7. bis 9. August den Doktoranden-Workshop "scientific writing I" und vom 2. bis 4. Oktober den Doktoranden-Workshop "scientific writing II" und führten sie durch. Neben der Vermittlung inhaltlicher Grundlagen zum Verfassen von original research articles und reviews arbeiteten die Doktorandinnen und Doktoranden unter Anleitung an ihren eigenen Fachartikeln und Forschungsprojekten.

FG II.5

Start der zertifizierten Weiterbildung Social Media Manager/in Polizei

Im Januar 2020 startete nach über zweijähriger Vorbereitungszeit die dreiwöchige zertifizierte Weiterbildung „Social Media Manager/in Polizei“, die vom Fachgebiet Kommunikationswissenschaft organisiert und durchgeführt wird. Die Weiterbildung soll pro Jahr vier bis fünf Mal mit je 25 Teilnehmenden angeboten werden. Damit besteht erstmals eine zertifizierte Weiterbildung in diesem Bereich, der die Bedarfe der Social Media-Teams der Polizeien des Bundes und der Länder als neutraler staatlicher

Akteure abdeckt. Neben erfahrenen Praktikerinnen und Praktikern aus den Bereichen Community Management, Monitoring, Einsatz- und Krisenkommunikation liefern Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Input zu den Bereichen Medienethik und -recht, Kommunikationskonzepte, Mediensystem und öffentliche Kommunikation. Pandemiebedingt konnten im Jahr 2020 lediglich zwei Durchläufe angeboten werden.

Weitere Informationen unter dhpol.de/smmp

EU-Projekt LINKS

Im Juni 2020 ging das EU-Projekt LINKS an den Start. In diesem Projekt kommen im Zuge des Forschungs- und Innovationsprogramms ‚Horizon 2020‘ der EU 17 öffentliche und private Partner unter der Leitung der Crisis Resilience Academy der Freien Universität Amsterdam zusammen. Ziel von LINKS ist es, die Auswirkungen von Social Media und Crowdsourcing (SMCS) auf die europäische Resilienz gegenüber Katastrophen zu verstehen und zu bewerten. Im Laufe des Projekts wird ein Rahmenwerk entwickelt, das zum Verständnis, zur Bewertung und zur Verwaltung von SMCS bei Katastrophen genutzt werden kann. Das LINKS-Rahmenwerk besteht aus wissenschaftlichen Methoden, Werkzeugen und Richtlinien, die sich an Forscher,



Praktiker und politische Entscheidungsträger richten. Es wird anhand von fünf realitätsnahen Szenarien (Erdbeben, Überschwemmung, Industrie, Terror, Dürre) entwickelt und evaluiert. Insgesamt zielt LINKS darauf ab, nachhaltiges und erweitertes Lernen über SMCS in Katastrophenfällen zur Verfügung zu stellen, um die Verbindungen zwischen Technologien und Gesellschaft für eine verbesserte europäische Widerstandsfähigkeit in Katastrophen zu stärken. Das Fachgebiet Kommunikationswissenschaft verantwortet im Rahmen des Projektes die Erforschung des Terror-Szenarios und strebt an, durch Experteninterviews und die Analyse von Kommunikationsdynamiken, die im Terrorfall innerhalb sozialer Medien beobachtet werden können, Best-Practice-Modelle für die polizeiliche Risikokommunikation zu entwickeln.

Projekt X-SONAR: Extremistische Dynamiken im Social Web

Im Nachgang zum im Januar abgeschlossenen und vom BMBF geförderten Forschungsprojekt X-SONAR entstand der Sammelband mit aktuellen Ergebnissen:

Hamachers, Annika; Weber, Kristin & Jarolimek, Stefan (Hrsg.) **EXTREMISTISCHE DYNAMIKEN IM SOCIAL WEB: Befunde zu den digitalen Katalysatoren politisch und religiös motivierter Gewalt**. Mit einem Vorwort von Herbert Reul. Frankfurt a.M.: Verlag für Polizeiwissenschaft.



Das Internet nimmt einen wichtigen Stellenwert in der Lebenswelt der meisten Menschen ein. Auch politisch oder religiös motivierte Extremisten wissen das Internet für sich zu nutzen: Hier vernetzen sie sich untereinander, verbreiten ihre Hassbotschaften an ein großes, potenziell weltweites Publikum, rufen explizit zu Straftaten auf oder dokumentieren ihre eigenen Gewaltakte in Echtzeit. Die Gefahren, die vom Internet für die Radikalisierung vulnerabler Personen ausgehen, werden von Gesellschaft und Sicherheitsbehörden gegenwärtig entsprechend intensiv diskutiert – der Bedarf an gesichertem Wissen über die zugrundeliegenden Strukturen und Mechanismen ist groß. Die zehn in diesem Band zusammengestellten Beiträge wurden bewusst vielfältig ausgewählt, um sowohl eine Brücke zwischen unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen zu schlagen als auch zwischen Forschung und Praxis. Autoren aus Kriminologie, Islamwissenschaft, Informatik, Psychologie, Kommunikationswissenschaft, Soziologie und Rechtswissenschaft, aber auch aktiv in Sicherheitsbehörden tätige Polizeibeamte, stellen hierbei aktuelle Befunde zu (De-)Radikalisierungsfaktoren im Internet vor. Die thematischen Schwerpunkte liegen dabei insbesondere auf den inhaltlichen Strukturen extremistischer Internetangebote, auf der Frage, welcher Stellenwert diesen „Online-Faktoren“ bei der individuellen Radikalisierung von Tätern, aber auch bei der Prävention von politisch motivierter Gewalt zukommt, sowie auf innovativen methodischen Zugängen zur Radikalisierungsforschung.

FG II.6

Evaluation des deutschen Polizeiaufbauhilfeprogramms AAH-P in Tunesien

Am 1. Februar 2020 begann das vom Auswärtigen Amt geförderte Forschungsprojekt „Ex-ante-Evaluation im Rahmen des Ausbildungs- und Ausstattungshilfeprogramms der Bundesregierung für ausländische Polizeikräfte (AAH-P) der Bundespolizei und des Bundeskriminalamtes in Tunesien“. Das Projekt ist eine der ersten umfassenden Evaluationen im Bereich der Sicherheitssektorreform in Transformations- und Postkon-

fliktländern. Es war auf elf Monate angelegt und endete im Dezember 2020. Ziel des Projektes war es, die Planungen für das AAH-P in der nächsten Programmphase in der Zeit von 2021 bis 2024 wissenschaftlich vorzubereiten und zu begleiten. Die Ergebnisse der Evaluation geben u. a. Aufschluss über Ausbildungs- und Ausstattungsbedarfe in der tunesischen Polizei und der Gendarmerie, über die Rahmenbedingungen, unter

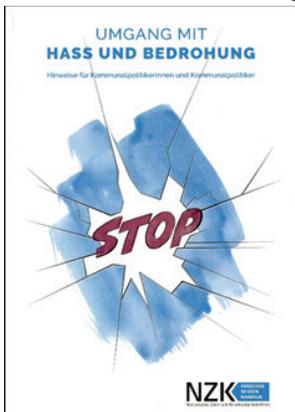
welchen das AAH-P durchgeführt werden wird, die zukünftigen Ziele und Erfolgsindikatoren, potenzielle Risiken, die in der Programmplanung bedacht werden müssen, und die dem AAH-P Tunesien zugrunde liegende „Theory of Change“. Diese Ergebnisse wurden in Empfehlungen für die zukünftige Programmausgestaltung zu-

sammengeführt. Die Untersuchung basiert dabei auf einer Literaturanalyse, der Auswertung einer Vielzahl von einschlägigen Dokumenten und auf Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern der Bundespolizei, des Bundeskriminalamtes, der tunesischen Partnerbehörden sowie deutscher und internationaler Experten sowie einer Feldforschung.

FG III.2

Einladung des Bundespräsidenten am 10.03.2020 zur Veranstaltung „Gemeinsam gegen Hass und Gewalt – Kommunalpolitiker nicht allein lassen“ in Zwickau.

Matthias Lapp nahm auf Einladung des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier an der gemeinsam mit der Zwickauer Oberbürgermeisterin Pia Findeiß durchgeführten Veranstaltung teil. Der Bundespräsident eröffnete die Veranstaltung mit einer eindrucksvollen Ansprache, die von seiner großen persönlichen Betroffenheit angesichts der aktuellen Gefahren für Amts- und Mandatsträger in der Bundesrepublik zeugte.



Vertreter der DHPol zählten ebenfalls zu den geladenen Gästen und hatten so Gelegenheit, mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über den Schutz bedrohter Amts- und Mandatsträger zu diskutieren. Die Diskussion von Kommunalpolitiker/innen, Präventionsexpert/innen und Vertreter/innen der Zivilgesellschaft zur Frage, wie Engagierte in der Kommunalpolitik besser unterstützt werden können und welche konkreten Angebote es bei Behörden, Vereinen und spezialisierten Anlaufstellen dafür gibt, moderierte die Fernsehjournalistin Anke Plättner. Auf dem Podium saßen neben der Oberbürgermeisterin Pia Findeiß Frank Vogel, Landrat im Erzgebirgskreis, Roland Gefreiter, ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Schönwald in Brandenburg, Andreas Armbrorst, Leiter des Nationalen Zentrums für Kriminalprävention, Oberstaatsanwalt Markus Hartmann, Leiter der Zentral- und Ansprechstelle Cybercrime Nordrhein-Westfalen, sowie Anna-Lena von Hodenberg, Gründerin und Geschäftsführerin der



Fotos: Matthias Lapp (DHPol)

HateAid gGmbH. Aber auch das Saalpublikum nahm aktiv an der Diskussion teil.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde das aktuelle Informationsmaterial des Nationalen Zentrums für Kriminalprävention „Umgang mit Hass und Bedrohung: Hinweise für Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker“ zur Verfügung gestellt. Obwohl die diskutierten Fälle zum Teil aus den Medien bekannt waren und auch an der DHPol in der Lehre thematisiert werden, machten die persönlichen Schilderungen der Opfer sehr betroffen. Nach der Diskussion bat der Bundespräsident die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Empfang. Anschließend erfolgte der Besuch des Gedenkortes für die Opfer der Terrorgruppe Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) in Zwickau.

Besuch der besonderen Aufbauorganisation „Berg“ des Polizeipräsidiams Köln im Wahlpflichtmodul des Fachgebiets III.2

Im Rahmen des Wahlpflichtmoduls „Führung von Sonderkommissionen – Ausgewählte Aspekte in Theorie und Praxis“ besuchten Lehrende und Studierende der DHPol am 20. August die Besondere Aufbauorganisation (BAO) „Berg“ beim Polizeipräsidium Köln. Die BAO „Berg“ hat unter Leitung der Polizei Köln die NRW-weiten Ermittlungen wegen des sexuellen Missbrauchs von Kindern sowie des Besitzes und der Verbreitung kinderpornografischer Inhalte übernommen. Es gelang ihr bisher, 53 missbrauchte Kinder zu befreien sowie 330 Tatverdächtige zu identifizieren. Von den Tätern wurden inzwischen 10 Männer zu teils langjährigen Haftstrafen verurteilt, sieben weitere Beschuldigte befinden sich noch in Untersuchungshaft. Durch die Abgabe von sieben Verfahren nach Österreich, Frankreich, Finnland, Schweden, in die Schweiz und in die Niederlande hat die BAO „Berg“ sich

auch europaweit einen Namen gemacht. Vgl. Polizei NRW vom 23.02.2021. Verfügbar unter: <https://koeln.polizei.nrw/artikel/verdacht-sexuellen-missbrauchs-von-kindern>.

Damit steht die BAO „Berg“ für eine besondere Ermittlungsorganisation, die nicht nur wegen ihrer Ermittlungserfolge über die Landesgrenzen hinaus beispielgebend ist, sondern auch aus organisatorischer Perspektive und Führungssicht. Den Studierenden wurden anlässlich des Besuchs – soweit im Rahmen laufender Ermittlungen möglich – Einblicke in die besonderen Führungsherausforderungen ermöglicht, die in der Diskussion mit Vertretern der BAO „Berg“ vertieft werden konnten. Der Kölner Polizeipräsident, Uwe Jacob, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wahlpflichtmoduls persönlich.



Die BAO "Berg" ist beim Polizeipräsidium Köln angesiedelt, das von Polizeipräsident Uwe Jacob geleitet wird. (Fotos © IM NRW / PP Köln)

FG III.4

Anhörung von Univ.-Prof. Dr. Dr. Markus Thiel im Innenausschuss des Deutschen Bundestages am 11. Mai 2020

Zu einem Antrag mehrerer Abgeordneter und der Fraktion der FDP mit dem Thema „Europol zu einem europäischen Kriminalamt aufwerten“ ist Univ.-Prof. Dr. Dr. Markus Thiel (FG III.4 – Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Polizeirecht) am 11. Mai 2020 als Sachverständiger im Innenausschuss des Deutschen Bundestages angehört worden.

Anhörung von Univ.-Prof. Dr. Dr. Markus Thiel als Sachverständiger im Hessischen Landtag am 24. September 2020

Am 24. September 2020 nahm Univ.-Prof. Dr. Dr. Markus Thiel (FG III.4 – Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Polizeirecht) als Experte an einer Sachverständigenanhörung im Haupt- und Innenausschuss des Hessischen Landtags zu zwei Gesetzentwürfen über die Einrichtung eines unabhängigen Bürger- und Polizeibeauftragten teil.

SENAT, KURATORIUM 2020

Senat

Der Senat tagte 2020 fünf Mal, wobei nur die konstituierende Sitzung im Februar in Präsenz stattfand. Alle weiteren Sitzungen wurden als Videokonferenzen mit dem System Microsoft Teams durchgeführt.

Kuratorium

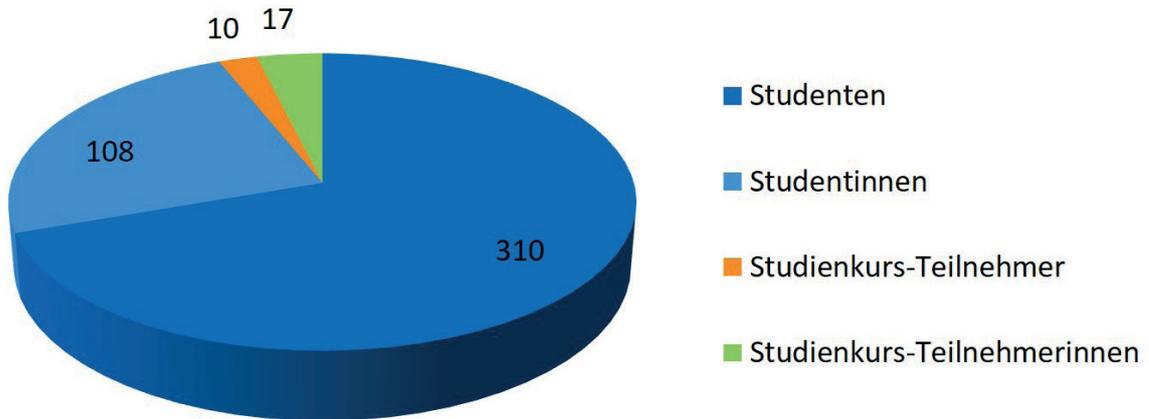
Die Arbeit des Kuratoriums stand 2020 ebenfalls unter dem Eindruck der Pandemie und der dadurch erforderlichen Veränderungen im Masterstudiengang und der Fortbildung. Darüber hinaus stand der Strategieprozess mit seinen Arbeitspaketen auf der Agenda. Verzögerungen ergaben sich allerdings dadurch, dass Sitzungen nur auf Distanz durchgeführt werden konnten. Neben den beiden Kuratoriumssitzungen am 26. März 2020 und 25. September 2020 fanden sieben Sondersitzungen statt, die alle in Form von Telefonschaltkonferenzen durchgeführt wurden.



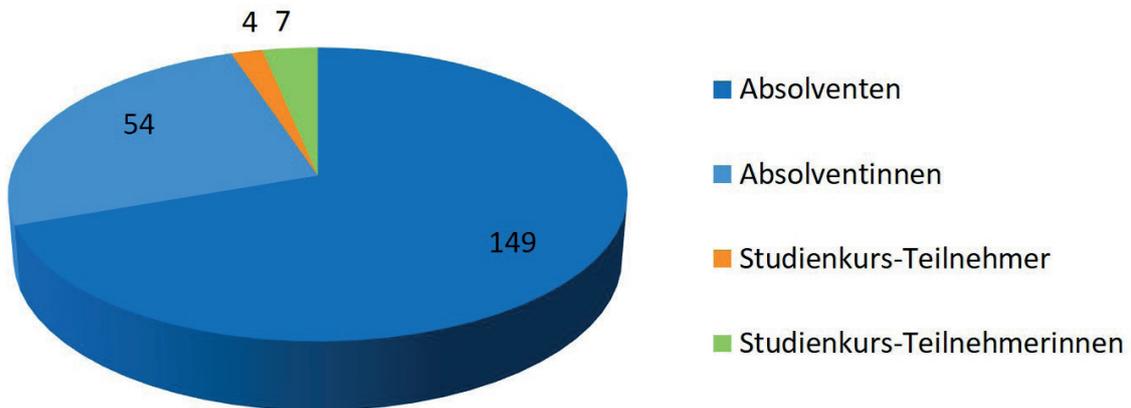
Leere auf dem Campus: Bis auf die erste Senatssitzung fanden alle Sitzungen des Senats und Kuratoriums 2020 online statt. (Foto: DHPol)

STUDIERENDE, ABSOLVENTINNEN, ABSOLVENTEN

Zahl der Studierenden:



Zahl der Absolventinnen/Absolventen:



Promotionen

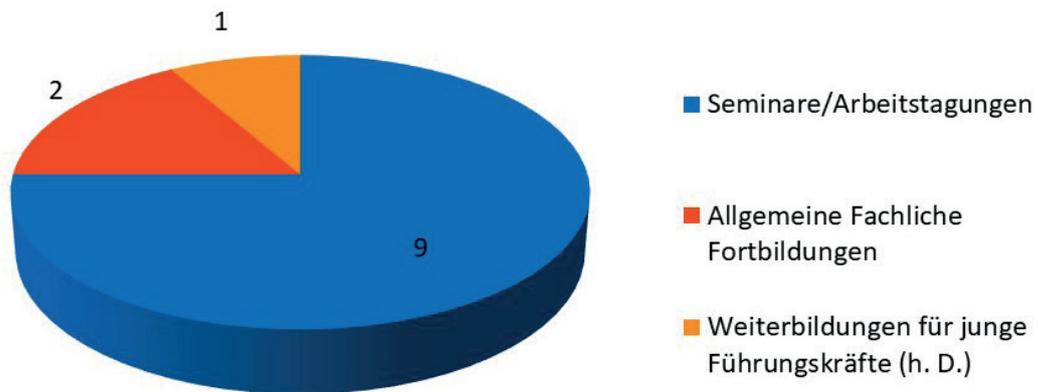
Esch, Heike (Dr. phil.): Nekrophilie – Eine qualitative Analyse nekrophiler Handlungen unter besonderer Berücksichtigung proximaler und distaler Faktoren. Betreuer: Prof. Dr. Thomas Görgen

Kalb, Inke (Dr. iur.): Das Vorrangprinzip im Spannungsfeld der Rechtsprechung des EuGH und des BVerfG vor dem Hintergrund ihres Verständnisses des Unionsrechts. Schriften zur Rechtswissenschaft. Berlin: Wissenschaftlicher Verlag Berlin WVB. Betreuer: Prof. Dr. Dieter Kugelmann

Gios, Lorenzo (Dr. rer. publ.): Resilience and Strategy Execution in Public Organisations. Betreuer: Prof. Dr. Dr. Antonio Vera

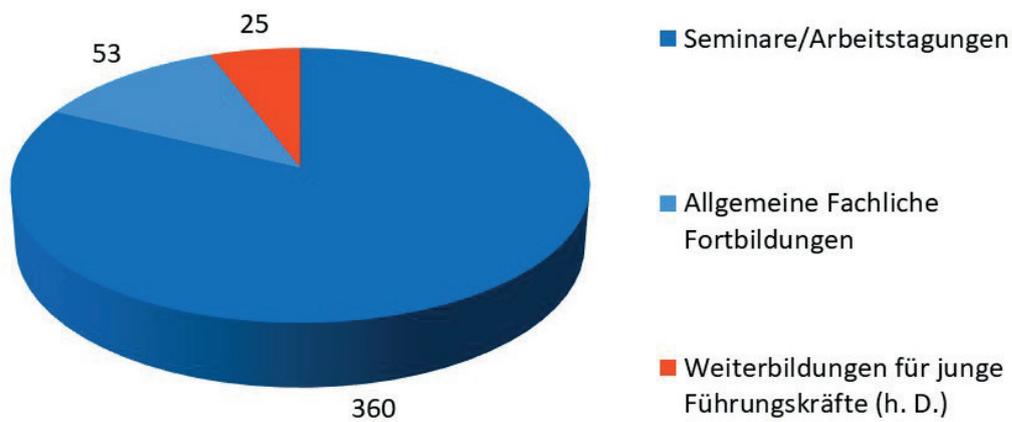
FORTBILDUNGEN

Zahl der Fortbildungsveranstaltungen in Präsenz:

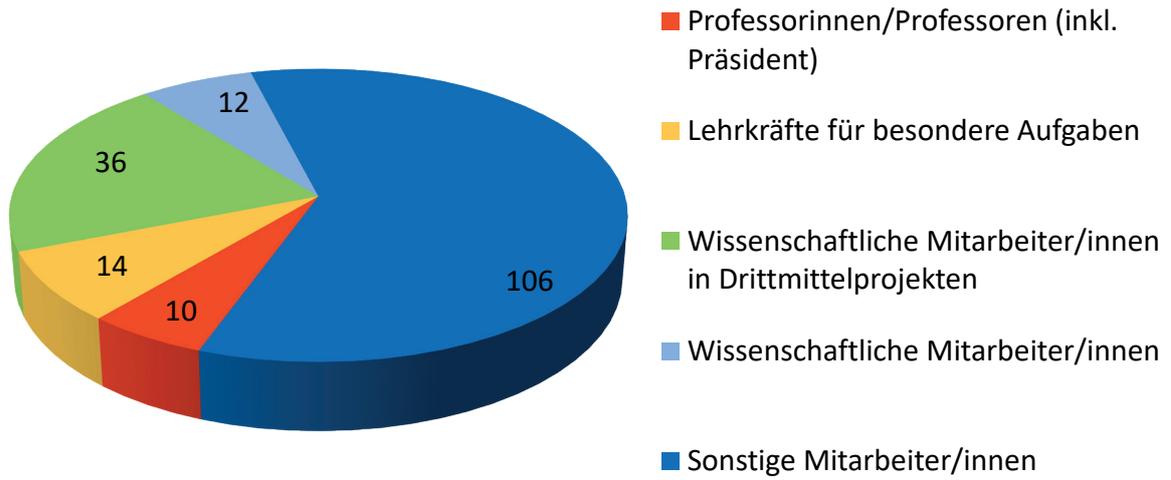


Die internationalen Seminare, Management-Kollegien und CEPol-Seminare sind coronabedingt ausgefallen.

Zahl der Teilnehmer/innen der Präsenzveranstaltungen:

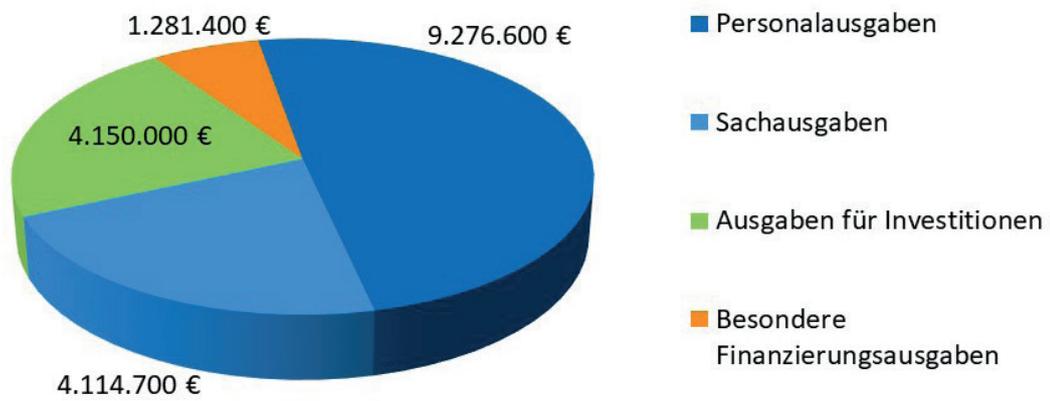


PERSONAL



HAUSHALTSVOLUMEN

Der Haushalt der DHPol hatte 2020 ein Gesamtvolumen von 18,8 Mio. Euro.



GEFÖRDERTE DRITTMITTELPROJEKTE

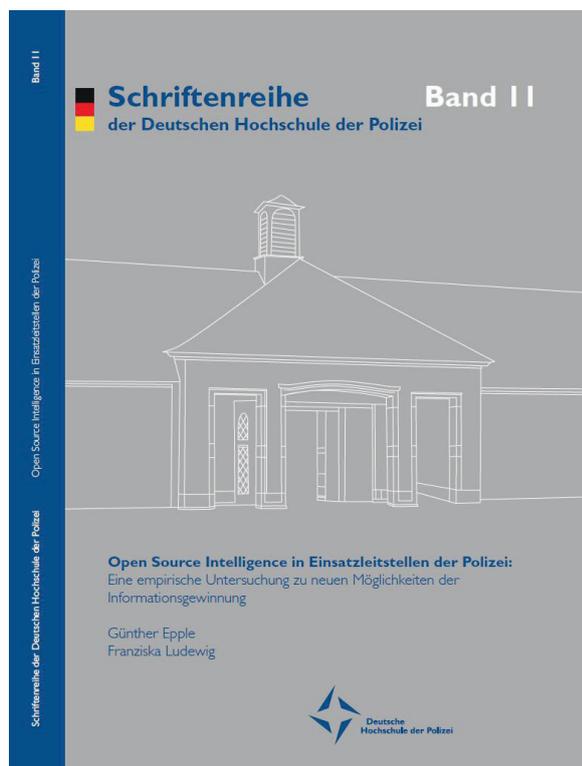
Der Mittelzufluss für Drittmittelprojekte betrug 2020 rund 2,76 Millionen Euro und verteilte sich auf folgende Projekte:

Projekt	Projektmittel
Erasmus2	1.758,71 €
Erasmus2020	22.416,00 €
ex-ante	107.949,22 €
Migsst (Eskrim)	133.800,00 €
Failguard	623,30 €
FeGis	23.892,00 €
FORUM	9.013,50 €
GeVoRe	128.966,00 €
Human Plus	22.104,27 €
ILEAnet	- €
Improdova	314.836,38 €
In-Prep	- €
IPB	234.473,38 €
Kontest	38.123,42 €
Korsit	189.832,00 €
KOST SiFo	441,40 €
KripoZ 1	- €
KripoZ 2	124.928,00 €
LaWiDa +	- €
LATERAN	85.624,70 €
LINKS	152.703,12 €
MIGRATE	187.634,51 €
MuPolG	- €

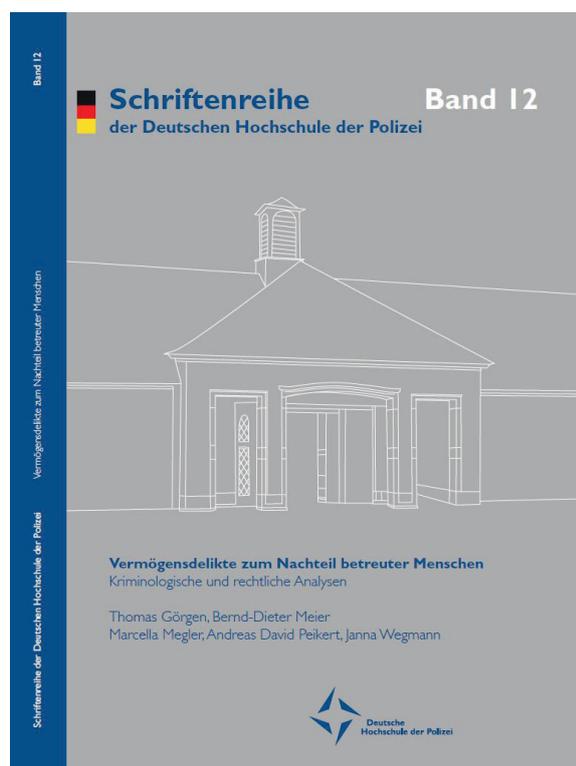
Projekt	Projektmittel
MyTabu	43.369,68 €
OK3.0	43.107,06 €
PaRis	176.929,33 €
Pericles	- €
PolBiP 1	- €
PolBiP 2	80.853,92 €
PräDiSiKo	659,87 €
PreASiSt	8.057,66 €
PRECEPT	- €
Proactive	- €
PROMISE	27.137,00 €
QuaSePo	16.575,00 €
RadigZ	61.067,44 €
Rail	- €
SENTINEL 1	1.002,00 €
SENTINEL 2	28.500,00 €
SiKoMi	99.241,45 €
SiQua	198.483,55 €
STRIKE	- €
WasteForce	31.943,31 €
X-Sonar	91.135,32 €
zuRecht	78.441,20 €
NpSG	- €

AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN DER DHPOL

In der Schriftenreihe der DHPol sind 2020 zwei Bände erschienen:



Band 11: Günther Epple und Franziska Ludewig: Open Source Intelligence in Einsatzleitstellen der Polizei: Eine empirische Untersuchung zu neuen Möglichkeiten der Informationsgewinnung.



Band 12: Thomas Görgen, Bernd-Dieter Meier, Marcella Megler, Andreas David Peikert, Janna Wegmann: Vermögensdelikte zum Nachteil betreuter Menschen. Kriminologische und rechtliche Analysen.

STABSSTELLE I – KOMMUNIKATION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Corona-Pandemie brachte auch für die Arbeit der Stabsstelle I einige Herausforderungen. Dank der tatkräftigen Hilfe der Mitarbeiter der Liegenschaftsverwaltung konnten dennoch Fotoaufnahmen der Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs 2020 und der Studienkursteilnehmerinnen und -teilnehmer angefertigt werden, die den Corona-Schutzmaßnahmen entsprachen. Weiterhin wurden großformatige Fotoaufnahmen für die Flure erstellt. Sie zeigen Kunstwerke auf dem Campus, aber auch Motive aus Hilstrup und Müns-ter. Sie wurden gewählt, um Studierenden

und Gästen von auswärts den Blick zu weiten für die Stadt, in der sich die DHPol befindet. Die Stabsstelle I konzentrierte sich 2020 im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit weiterhin auf die beiden Social-Media-Kanäle Facebook und Twitter, die sich stetig positiv weiterentwickeln. Während Facebook erkennbar vor allem die engeren Zielgruppen der Öffentlichkeitsarbeit (die Polizeien der Länder, Studierende, Absolventinnen und Absolventen und Angehörige der DHPol) bedient, wird der Twitter-Kanal der DHPol zunehmend für eine größere Öffentlichkeit sichtbar.

STABSSTELLE II – QUALITÄTSENTWICKLUNG

Evaluation digitaler Lehr- und Lernformate

Aufgrund der pandemiebedingten Umstellung des Lehrbetriebs im Masterstudiengang wurden die studentische Modulevaluation sowie die Lehrendenbefragung um die Erhebung bzw. Bewertung digitaler Lehr-Lernformate erweitert. Dies gilt sowohl für den dezentralen als auch für den zentralen Studienabschnitt. Die Erstellung eines gemeinsamen Erfahrungsspeichers während der Phase des ersten Shutdowns wie auch die Identifikation möglicher Einschränkungen von Studium und Lehre in der Pandemie standen dabei im Fokus. Die methodischen Erkenntnisse in Bezug auf die Evaluation digitaler Lehr-Lernformate wurden dazu genutzt, um standardisierte Evaluationsinstrumente für innovative Veranstaltungsformate zu konzipieren und Daten für eine

mögliche Weiterentwicklung des Studiengangs zu liefern.

Die gesamten Kernergebnisse der Evaluation werden zukünftig für den zentralen Studienabschnitt in einem Dashboard für den Präsidenten und die Sprecher der Lehrenden aufbereitet. Eine interaktive Version wird ebenfalls unter Microsoft Teams bereitgestellt.

In Kooperation mit dem Fachgebiet I.1 hat die Stabsstelle II ein angepasstes Evaluationsinstrument für onlinebasierte Fortbildungsformate (z. B. virtuelle Plenumsdiskussionen, Fachvorträge mit Diskussion usw.) entwickelt und mit Beschluss des Senats umgesetzt.

Aus der Evaluationskommission der DHPol

Die Evaluationskommission hat die konzeptionelle und methodische Entwicklung der Evaluationsinstrumente im „Corona-Modus“ sowie die

Standardinstrumente der Evaluation für digitale Lehr-Lernformate im Studiengang und in der Fortbildung intensiv begleitet.

Qualitative Evaluation im 28. Studienkurs

Aufgrund der Gruppengröße und der abweichenden Zielgruppe gegenüber den Studierenden im Masterstudiengang hat die Evaluationskommission der DHPol eine qualitative Zwischen-evaluation für den Studienkurs beschlossen. In Form eines Workshops wurden gemeinsam mit

den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des 28. Studienkurses, dem Sprecher der Lehrenden und der Fachbereichsverwaltung mit Moderation der Stabsstelle Stärken und Optimierungsmöglichkeiten des Kursprogrammes diskutiert.

Kooperation mit der Polizeiakademie Niedersachsen im Rahmen der Evaluation des Fortbildungsprogramms „HORIZONTE“

Die Stabsstelle II unterstützt ab 2021 die Polizeiakademie Niedersachsen bei der Abschluss-evaluation des vierten Programmdurchlaufs des Förderprogramms für weibliche Führungskräfte

„HORIZONTE“. Entsprechende Mittel werden der DHPol aus Projektmitteln zur Verfügung gestellt.

STABSSTELLE III – INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

European Police Master Network

Der für Juni 2020 geplante Anschlussworkshop des „European Police Master Network“ an der Polizeiakademie der Niederlande in Apeldoorn musste pandemiebedingt abgesagt und in das Jahr 2021 verschoben sowie online abgehalten werden. Im Mittelpunkt der Online-Veranstaltung standen die curriculare Harmonisierung von Wahlpflichtmodulen, hier vor allem in der Erarbeitung eines gemeinsamen Moduls „Forschungsmethoden in englischer Sprache, didaktische Konzepte und Methoden sowie Blended-Learning-Ansätze“. Außerdem sollten gemeinsame Forschungspotenziale identifiziert, der Austausch von Lehrenden initiiert, sowie die Netzwerkzusammenarbeit weiter vertieft werden. Die Verstärkung der Kooperation mit den skandinavischen Partnern im Masternetzwerk ist besonders hervorzuheben. Die 2020 überwiegend online realisierten Aktivitäten konnten bis Jahresende in einem „Memorandum of Understanding“ mit

dem Police University College Oslo / Norwegen intensiviert werden. Ein entsprechendes Memorandum mit dem Police University College in Tampere / Finnland ist in der Abstimmung. Darüber hinaus konnten erste Schritte zur Zusammenarbeit des an der Akademie Apeldoorn neu geschaffenen Fachbereichs Counterterrorism mit dem Fachgebiet III.3 „Kriminalistik – Phänomenbezogene Kriminalstrategie“ der DHPol auf den Weg gebracht werden. Die Pandemie wurde und wird somit aus Sicht der ST III als Verstärker für Veränderungen genutzt und die Herausforderungen werden in wichtige Weichenstellungen für die Digitalisierung der internationalen Bildungsarbeit verwandelt. Damit konnten auch unter den restriktiven Reise- und Austauschbedingungen die zukunftsfähige Ausrichtung sowie die Kontinuität der bestehenden internationalen Kontakte sichergestellt und ausgebaut werden.

Internationalisierungsstrategie 2021–2025

Die für 2021 geplante strategische Fortschreibung und interne Evaluation der Internationalisierungsstrategie der DHPol hat bereits 2020 viel Raum eingenommen. Durch die Pandemie erfolgte eine Veränderung vom Präsenz- zum onlinebasierten Lehren, Forschen und Arbeiten, insbesondere durch die externe Kooperation mit vergleichbaren Bildungsträgern, Hochschulen und Universitäten. Angedacht ist, durch eine serviceorientierte Verortung von zentralen Aufgaben der Internationalisierung wie bspw. der Steigerung der Incoming- und Outgoing-Mobili-

täten im Rahmen der Teilnahme der DHPol am "Erasmus+"-Programm Potenziale und Entwicklungsmöglichkeiten für ein zukunftsorientiertes Krisenmanagement und eine sich technologisch maßgeblich verändernde Bildungsarbeit der Polizeien des Bundes und der Länder aufzuzeigen. Die Entwicklung international akkreditierter Wahlpflichtmodule, eine gemeinsame Forschung sowie der im Rahmen von europäischen und bundespolitischen Zielsetzungen wichtiger werdende Bereich des „Capacity Building“ sind prioritär.

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitz CEPOL

Im Rahmen des 18-monatigen Mandates ab 1. Juli 2020 versucht die DHPol, durch Teilnahme an Expertengruppen, Gestaltung von Aufsichtsrats-sitzungen und Impulsgabe in der Gremienarbeit

Ineffizienzen in den Bereichen Administration, Organisation und Instrumentarium anzusprechen sowie auf deren Behebung bei CEPOL hinzuwirken.

HOCHSCHULVERWALTUNG

HV IV - Informations- und Veranstaltungstechnik

Seit 2020 nimmt die DHPol am Deutschen Forschungsnetz (DFN) teil. Das DFN ist das von der Wissenschaft selbst organisierte Kommunikationsnetz für Wissenschaft und Forschung in Deutschland. Es verbindet Hochschulen und Forschungseinrichtungen miteinander und ist nahtlos in den europäischen und weltweiten Verbund der Forschungs- und Wissenschaftsnetze integriert. Über mehrere leistungsstarke Austauschpunkte ist das DFN ebenfalls mit dem allgemeinen In-

ternet verbunden und bietet seinen Anwendern eine Vielzahl maßgeschneiderter Kommunikationsanwendungen. Mit dem "Rahmenprogramm der Entwicklungsaktivitäten" gibt sich das DFN eine Leitlinie, wie es sein Netz und die DFN-Dienste innovativ weiter entwickeln wird. Als Kollaborationstool des DFN steht ADOBE CONNECT an der Deutschen Hochschule der Polizei zur Verfügung.

HVV – Haus- und Liegenschaftsverwaltung

Im November 2020 wurde eine Kommunal-Kehrmaschine angeschafft. Diese Investition ist für die Mitarbeitenden der Liegenschaftsverwaltung eine große Hilfe, da die Maschine die täglichen Arbeiten auf dem Campus enorm erleichtert.

HVVI – Hochschulbibliothek

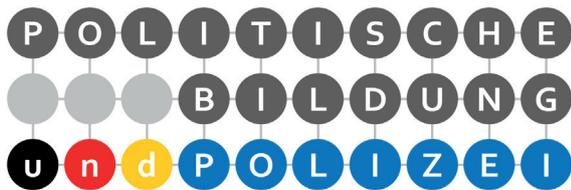
Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der Service an die veränderte Situation angepasst und erweitert. Studierenden wurden während der Pandemie Bücher an die private Adresse und Aufsätze per E-Mail zugeschickt. Die Leihfrist konnte bis zu fünfmal verlängert werden. Die Nutzung der Bibliothek ist auf die Mitglieder der DHPol begrenzt.

Zum Ende des Jahres ist die langjährige Leiterin der Bibliothek, Eva Rest, in den Ruhestand gegangen. Ihre Nachfolgerin, Jalée Hirsch, übernimmt die Leitung der Bibliothek Anfang 2021.



Viel herauszusuchen: Die Mitarbeiterinnen der Hochschulbibliothek versendeten jede Menge Bücher an die Studierenden. (Foto: DHPol)

KOORDINIERUNGSSTELLE „POLITISCHE BILDUNG UND POLIZEI“ (KOST POLBIP)*



Beim Bundespolizeiaus- und -fortbildungszentrum Swisttal fand am 7. Februar 2020 das Fachforum „Entwicklung von Menschenrechtsbewusstsein im Kontext der polizeilichen Aus- und Fortbildung“ statt. Vertreter*innen von Bildungseinrichtungen, Behörden und Organisationen der Polizei, der politischen Bildung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft tauschten sich zu Maßnah-

men der politischen Bildung aus, mit denen es (besser) gelingen kann, ein Bewusstsein für menschenrechtskonformes Handeln der Polizei zu fördern und nachhaltig zu verankern. Die Ergebnisse der Tagung wurden in der Ausgabe 2/2020 der Zeitschriftenreihe „Forum Politische Bildung und Polizei“ veröffentlicht, die im Verlag für Polizeiwissenschaft erscheint.

Zeitschriftenreihe „Forum Politische Bildung und Polizei“

Im Jahr 2020 startete die Zeitschriftenreihe „Forum Politische Bildung und Polizei“. Mit der Zeitschrift soll eine Plattform für die Reflexion der politischen Aus- und Fortbildung der Polizei bereitgestellt werden, um interdisziplinäre sowie interorganisationale Aspekte und Potenziale der Bildungsarbeit zu thematisieren. Herausgegeben wird die beim Verlag für Polizeiwissenschaft erscheinende Reihe durch den Arbeitskreis „Politische Bildung und Polizei“. Sie richtet sich an Lehrende polizeilicher Bildungseinrichtungen, Angehörige staatlicher und freier Träger der politischen Bildungsarbeit, Polizeibeamt*innen aller Laufbahngruppen, Vertreter*innen der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft, Auszubildende und Studierende der Polizei sowie grundsätzlich an alle, die am Thema „Politische Bildung und Polizei“ interessiert sind.

2020 sind folgende Ausgaben erschienen:

- Arbeitskreis Politische Bildung und Polizei (Hrsg.) (2020): Forum Politische Bildung und Polizei. Nr. 1 (hrsg. von Frevel, Bernhard/Wrochem, Oliver von): Polizei und historisch-politische Bildungsarbeit an Geschichtsorten und Gedenkstätten. Frankfurt am Main.
- Arbeitskreis Politische Bildung und Polizei (Hrsg.) (2020): Forum Politische Bildung und Polizei. Nr. 2 (hrsg. von Frevel, Bernhard/Einert, Ivo): Entwicklung von Menschenrechtsbewusstsein im Kontext der polizeilichen Aus- und Fortbildung. Frankfurt am Main.

* Die Koordinierungsstelle ist eingerichtet im Rahmen des Modellprojekts „Politische Bildung und Polizei“, das durch die Bundeszentrale für politische Bildung gefördert wird.

POLIZEITECHNISCHES INSTITUT (PTI)

Das PTI veröffentlicht einen eigenen Jahresbericht, der auf der Internetseite des Instituts eingesehen werden kann: https://www.dhpol.de/microsite/pti/das_pti/jahresberichte/pti-jahresberichte.php

FG I.1

Heidemann, D. (2020): Leitbegriffe polizeilichen Führungshandelns. Empirische Beobachtungen der Alltagspraxis, in Barthel, C. / Heidemann, D., Leitbegriffe polizeilichen Führungshandelns, Frankfurt/Main.

Heidemann, D. (2020): Fehler macht man (am besten) nur einmal! Eine organisationssoziologische Perspektive auf das Lernen aus Fehlern in der Polizei, in Barthel, C., Managementmoden in der Verwaltung, Wiesbaden.

Barthel, C. (Hrsg.) (2020) Managementmoden in der Verwaltung, Wiesbaden

FG I.3

D. Gutschmidt / A. Vera (2020): Dimensions of Police Culture - a Quantitative Analysis, in: Policing: An International Journal, 43. Jg. (2020), Nr. 6, S. 963-977.

C. Nägel / A. Vera (2020): Police Science as an Emerging Scientific Discipline, in: International Journal of Police Science and Management, 22. Jg. (2020), Nr. 3, S. 242-252.

FG I.4

Fischbach, A. (2020). Wie unfair ist das denn? Ursachen und Folgen organisationaler Gerechtigkeit. In B. Badura, A. Ducki, H. Schröder, J. Klose, & M. Meyer (Eds.), Fehlzeiten-Report 2020 (pp. 147–164). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-61524-9_9

Fischbach, A., Hannig, J., Herbers, K., Kubera, T., Schneider, S., & Wunsch, I. (2020). Arbeitsschutz bei polizeilichen Ermittlern von Kinderpornographie und Content Moderation von Gewalt. In R. Trimpop, A. Fischbach, I. Seliger, A. Lynnyk, N. J. Kleineidam, & A. Große-Jäger (Eds.), Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit. Gewalt in der Arbeit verhüten und die Zukunft gesundheitsförderlich gestalten! (21. Workshop, pp. 229–232). Asanger.

Fischbach, A., & Lynnyk, A. (2020). Polizeiintegrität und Arbeitssicherheit in der Polizei. In R. Trimpop, A. Fischbach, I. Seliger, A. Lynnyk, N. J. Kleineidam, & A. Große-Jäger (Eds.), Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit. Gewalt in der Arbeit verhüten und die Zukunft gesundheitsförderlich gestalten! (21. Workshop, pp. 123–126). Asanger.

Kleineidam, N. J. (2020). Gesundheitsförderung durch den Einsatz von Pflegerobotern. In R. Trimpop, A. Fischbach, I. Seliger, A. Lynnyk, N. J. Kleineidam, & A. Große-Jäger (Eds.), Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit. Gewalt in der Arbeit verhüten und die Zukunft gesundheitsförderlich gestalten! (21. Workshop, pp. 109–112). Asanger.

Fischbach, A. (2020). Gewalt als Arbeitsanforderung. In R. Trimpop, A. Fischbach, I. Seliger, A. Lynnyk, N. J. Kleineidam, & A. Große-Jäger (Eds.), Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit. Gewalt in der Arbeit verhüten und die Zukunft gesundheitsförderlich gestalten! (21. Workshop, pp. 5–12). Asanger.

Fischbach, A. (2020). Polizei 110/21 - Der Beitrag der Polizeipsychologie zum Anforderungsprofil der Polizei im Wandel. In C. Lorei & B. Körber (Eds.), Psychologie im Polizeieinsatz. Festschrift für Hans Peter Schmalzl. Verlag für Polizeiwissenschaft.

Fischbach, A. (2020). Psychische Belastungen durch aufgabenbedingte Trauma-Konfrontation bei Content-Moderation. Deutsche Hochschule der Polizei.

FG I.5

Ibrahim-Sauer, Michael (2020) Die Gestapo und ihre Leitstelle in Münster, in: Archiv für Polizeigeschichte 17/44, S. 2-9.

Schröter, Eckhard / Röber, Manfred (2020) Führung öffentlicher Unternehmen zwischen Politik und Markt. Konzeptioneller Bezugsrahmen und Forschungsperspektive, in: Verwaltung und Management 26/2, S 59-69.

FG II.4

Bramow, M.: „Pedelegs, E- Bikes und Co.- Elektrofahrräder und deren Bedeutung für die polizeiliche Verkehrsüberwachung“. In: Die Polizei, 111 (2020), S. 8 – 14.

Heusler, B., & Sutter, C. (2020). Gaze Control and Training for High-Stress Situations in Law Enforcement: A Systematic Review. *Journal of Police and Criminal Psychology*, 35, 401-413. <https://doi.org/10.1007/s11896-019-09338-1>

Heusler, B., & Sutter, C. (2020). Gaze Control in Law Enforcement: Comparing a Tactical Police Unit to Patrol Officers. *Journal of Police and Criminal Psychology*. <https://doi.org/10.1007/s11896-020-09412-z>

Sack, O.S., & Sutter, C. (2020). Temporal persistence of after-effects in the n-1 replication task. *Attention, Perception, & Psychophysics*, 82, 3314-3328. DOI: 10.3758/s13414-020-02073-4 <https://rdcu.be/b4YMu>

FG II.5

Hamachers, A. (2020). Islamistische Inhalte im Internet. Typologisierungsansätze und Rezipientenperspektive. In A. Hamachers, K. Weber, & S. Jarolimek (Hrsg.). *Extremistische Dynamiken im Social Web. Forschungsbefunde zu den digitalen Katalysatoren politisch und religiös motivierter Gewalt* (S. 27–68). Frankfurt a.M.: Verlag für Polizeiwissenschaft.

Hamachers, A., Gundlach, J., Heereman, W., Selzer, A., & Yannikos, Y. (2020). Data Mining zur Erfassung extremistischer Aktivitäten in Online-Netzwerken. Technische und juristische Rahmenbedingungen bei der Erfassung und Aufbereitung von Social Media-Daten für wissenschaftliche Zwecke. In A. Hamachers, K. Weber, & S. Jarolimek (Hrsg.). *Extremistische Dynamiken im Social Web. Forschungsbefunde zu den digitalen Katalysatoren politisch und religiös motivierter Gewalt* (S. 141–168). Frankfurt a.M.: Verlag für Polizeiwissenschaft.

Hamachers, A., Weber, K., & Jarolimek, S. (Hrsg.) (2020). *Extremistische Dynamiken im Social Web. Forschungsbefunde zu den digitalen Katalysatoren politisch und religiös motivierter Gewalt*. Frankfurt a.M.: Verlag für Polizeiwissenschaft.

Hamachers, A., Weber, K., & Jarolimek, S. (2020). Einleitung. In A. Hamachers, K. Weber, & S. Jarolimek (Hrsg.). *Extremistische Dynamiken im Social Web. Forschungsbefunde zu den digitalen Katalysatoren politisch und religiös motivierter Gewalt* (S. 1–6). Frankfurt a.M.: Verlag für Polizeiwissenschaft.

Jarolimek, S. (2020) Smartphones in Police Operations: The Necessity of Media Literacy in Police Forces in the Age of Transparency. *European Journal for Security Research*, 5, 105–114.

Weber, K. (2020): „Gerichtsaktenanalyse als Methode der Radikalisierungsforschung: Herausforderungen, Probleme und Potentiale“ In A. Hamachers, K. Weber, & S. Jarolimek (Hrsg.). *Extremistische Dynamiken im Social Web. Forschungsbefunde zu den digitalen Katalysatoren politisch und religiös motivierter Gewalt*. Frankfurt a.M.: Verlag für Polizeiwissenschaft.

Weber, K. & Hamachers, A. (2020). Aus dem radikalen Netzwerk in den Jihad. Radikale Prediger als Schlüsselakteure im Umfeld deutscher Syrienreisender. In A. Hamachers, K. Weber, & S. Jarolimek (Hrsg.). Extremistische Dynamiken im Social Web. Forschungsbefunde zu den digitalen Katalysatoren politisch und religiös motivierter Gewalt (S. 225–270). Frankfurt a.M.: Verlag für Polizeiwissenschaft.

FG II.6

Wagner, Lars (2020): „Neues Fachgebiet eingerichtet – DHPol stärkt internationale Beziehungen in Polizeiausbildung“, in: *Behördenpiegel* 01/2020, ProPress Verlag, Bonn.

Wagner, Lars (2020): „Aus- und Fortbildung sowie Forschung an der DHPol“, in: *Moderne Polizei* 04/2020, ProPress Verlag, Bonn.

FG III.4

G. Domenghino: „An ihren Taten sollt ihr sie erkennen“ – zur Erkennbarkeit von „Reichsbürgern“. In: *Deutsches Polizeiblatt (DPolBl)* 04/2020, S. 8 – 11.

G. Domenghino: Cybercrime aus Sicht der Aus- und Fortbildung der Polizei. In: *Die Kriminalpolizei* 04/2020, S. 24 – 27.

H. Nimtz/M. Thiel: Eingriffsrecht Nordrhein-Westfalen. Polizeiliche Maßnahmen, Prüfungsschemata, Definitionen. 2. Aufl., Hilden (VDP) 2020.

M. Thiel: *Polizei- und Ordnungsrecht*. 4. Aufl., Baden-Baden (Nomos) 2020.

M. Thiel: Kommentierung zu §§ 32 [Sachkundenachweis] (S. 455 – 459), 34 [Pfandleihgewerbe] (S. 588 – 598), 34a [Bewachungsgewerbe] (S. 598 – 617), 34b [Versteigerergewerbe] (S. 617 – 629), 34c [Immobilienmakler u. a.] (S. 629 – 644), 34i [Immobiliardarlehensvermittler] (S. 748 – 761), 34j [Verordnungsermächtigung] (S. 761 – 767), 157 (S. 1294 – 1304), 159 (S. 1305 – 1312), 160 (S. 1312 – 1319), 161 (S. 1319 – 1320) [Übergangsvorschriften] GewO. In: Ennuschat, Jörg/Wank, Rolf/Winkler, Daniela (Hrsg.), *Gewerbeordnung*. 9. Aufl., München 2020.

M. Thiel: Kommentierung zu §§ 1 [Anwendungsbereich] (S. 496 – 506), 2 [Allgemeines] (S. 406 – 515), 3 [Zustellung durch die Post mit Zustellungsurkunde] (S. 515 – 543), 4 [Zustellung durch die Post mittels Einschreiben] (S. 544 – 553) VwZG. In: Sadler, Gerhard/Tillmanns, Reiner (Hrsg.), *VwVG/VwZG. Kommentar anhand der Rechtsprechung*. (C.F. Müller) 10. Aufl., Heidelberg 2020.

M. Thiel: Kommentierung zu Art. 115a (S. 1 – 35), 115b (S. 1 – 14), 115c (S. 1 – 13), 115d (S. 1 – 9), 115e (S. 1 – 9), 115f (S. 1 – 12), 115g (S. 1 – 12), 115h (S. 1 – 11), 115i (S. 1 – 9), 115k (S. 1 – 10), 115l (S. 1 – 12) [Verteidigungsfall] GG. In: Friauf, Karl-Heinrich/Höfling, Wolfram (Hrsg.), *Berliner Kommentar zum Grundgesetz*. (Erich Schmidt Verlag) Berlin, Loseblatt.

M. Thiel: Militant Democracy and Militant Constitutionalism – Origins, Substance and Future Significance in Constitutional Law and Constitutional Reality. In: *Hong Kong Journal of Law and Public Affairs* 2020, S. 48 – 62.

M. Thiel/T. Disselkamp: Die Sicherstellung von Buchgeld – repressive und präventive Handlungsmöglichkeiten. In: *Kriminalpolitische Zeitschrift* 2020, S. 281 – 287.

M. Thiel: Auf dem Weg zu einem neuen „Musterpolizeigesetz“ – „Blaupause“ für die sicherheitsrechtliche Harmonisierung oder aussichtslose Makulatur? In: *Die Verwaltung* Bd. 53 (2020), S. 1 – 19.

M. Thiel: Fallrepetitorium Eingriffsrecht – Teil 16: Maßnahmen zur Informationsgewinnung I (Befragung, Prüfung von Berechtigungsscheinen). In: *Polizei – Studium – Praxis (PSP)* 3/2020, S. 34 – 39.

- M. Thiel: Fallrepetitorium Eingriffsrecht – Teil 14: Aufenthaltsbestimmende Anordnungen IV (Aufenthaltsvorgabe, Kontaktverbot). In: *Polizei – Studium – Praxis (PSP)* 1/2020, S. 35 – 40.
- M. Thiel: Fallrepetitorium Eingriffsrecht – Teil 15: Aufenthaltsbestimmende Anordnungen V (elektronische Aufenthaltsüberwachung). In: *Polizei – Studium – Praxis (PSP)* 2/2020, S. 41 – 46.
- M. Thiel/C. Epping: Mittendrin oder nur dabei? Von seriösen Geschäftsmännern und gefährlichen Motorradrockern (Referendarklausur). In: *Juristische Ausbildung* 2020, S. 691 – 702.
- M. Thiel/M. S. Horn: Europarecht als Lerninhalt im Eingriffsrecht – Teil 1: Europäisierung der inneren Sicherheit. In: *Polizei – Studium – Praxis (PSP)* 1/2020, S. 3 – 7.
- M. Thiel/M. S. Horn: Europarecht als Lerninhalt im Eingriffsrecht – Teil 2: Eingriffsrechtliche Befugnisse bei internationaler Zusammenarbeit. In: *Polizei – Studium – Praxis (PSP)* 2/2020, S. 3 – 8.
- M. Thiel: Interview „Mit der Drohne auf Streife“. In: *NJW-aktuell* 48/2020, S. 12 – 13.
- M. Thiel: Anmerkung zu: OVG Lüneburg, Beschl. v. 29. Juli 2020 – 1 ME 33/20. In: *juris-PR-Öff-BauR* 10/2020 Anm. 2. [Denkmalschutz eines Kinogebäudes].
- M. Thiel: Öffentliches Baurecht in der Pandemie. In: *juris-PR-ÖffBauR* 8/2020, Anm. 1.
- M. Thiel: Polizeibeamte in der Pandemie – die dienstrechtliche Perspektive. In: *Deutsches Polizeiblatt* 5/2020, S. 21 – 24.
- M. Thiel: Anmerkung zu: BGH, Urt. v. 18. April 2019 – III ZR 67/18. In: *Juristische Rundschau* 2020, S. 614 – 616. [Schadensersatzanspruch nach EMRK wegen rechtswidriger Freiheitsentziehung].
- M. Thiel: Abschnitt „Internationale Rechtshilfe“ (Überarbeitung), in: *Mitteuropäische Polizeiakademie, Das MEPA-Buch*, Ausgabe 2020, S. 26 – 36.
- M. Thiel: Anmerkung zu: VGH Kassel, Beschl. v. 13. Januar 2020 – 3 B 2373/19. In: *juris-PR-Öff-BauR* 4/2020 Anm. 5. [Baubeginn und Erlöschen der Baugenehmigung].
- M. Thiel: Anmerkung zu: OVG Münster, Beschl. v. 19. Dezember 2019 – 8 B 858/19. In: *juris-PR-Öff-BauR* 2/2020 Anm. 6. [keine pauschale Gesundheitsgefahr durch Infraschall von Windkraftanlagen].
- M. Thiel: Rezension zu Rittig, Steffen: *Der medienrechtliche Auskunftsanspruch gegen Strafverfolgungsbehörden. Voraussetzungen und Grenzen des medienrechtlichen Auskunftsanspruchs der Presse, des Rundfunks, der elektronischen Presse und des Films gegen die Staatsanwaltschaft, die Polizei und andere strafverfolgend tätige Behörden unter besonderer Berücksichtigung verfassungsrechtlicher, strafprozessualer und datenschutzrechtlicher Fragestellungen.* Göttingen 2019. In: *Kriminalpolitische Zeitschrift – KriPoZ* 2020, S. 360 – 361.
- M. Thiel: Rezension zu Hofer, Sibylle: *Richter zwischen den Fronten. Die Urteile des Berner Prozesses um die «Protokolle der Weisen von Zion» 1933 – 1937.* Basel 2011. In: *Journal für Juristische Zeitgeschichte* 2020, S. 23 – 24.
- M. Thiel: Rezension zu Pethes, Nicolas: *Literarische Fallgeschichten. Zur Poetik einer epistemischen Schreibweise.* Konstanz 2016. In: *Journal für Juristische Zeitgeschichte* 2020, S. 27 – 28.
- M. Thiel: Rezension zu Flümman, Gereon: *Streitbare Demokratie in Deutschland und den Vereinigten Staaten. Der staatliche Umgang mit nichtgewalttätigem politischem Extremismus im Vergleich.* Wiesbaden 2015. In: *Journal für Juristische Zeitgeschichte* 2020, S. 20 – 21.
- M. Thiel: Rezension zu Schnelle, Eva Marie: *Freiheitsmissbrauch und Grundrechtsverwirkung. Versuch einer Neubestimmung von Artikel 18 GG.* Duncker & Humblot, Berlin 2014. In: *Journal für Juristische Zeitgeschichte* 2020, S. 32 – 33.

FG III.5

Schiemann, A.: Heimtücke- und Verdeckungsmord bei mehraktigem Tatgeschehen, Anm. zu BGH, Beschl. v. 26.3.2020 – 4 StR 134/19, NJW 2020, 2421

Schiemann, A.: Strafrechtliche Verantwortung für Straftaten nach Gewährung von Vollzugslockerungen, Anm. zu BGH, Urt. v. 26.11.2019 – 2 StR 557/19, NSTZ 2020, 411

Schiemann, A.: Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus; Anforderungen an die Gefahrenprognose, Anm. zu BGH, Beschl. v. 9.1.2020 – 2 StR 520/19, R&P 2020, 165

Schiemann, A.: Fortdauer der Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus bei Bedrohungen, Anm. zu OLG Karlsruhe, Beschl. v. 11.10.2019 – 2 Ws 289/19, R&P 2020, 115

Rezensionen

Schiemann, A.: Für die Sache – Kriminalwissenschaften aus unabhängiger Perspektive. Rezension der Festschrift für Ulrich Eisenberg zum 80. Geburtstag, Hrsg. Ingke Goeckenjan/Jens Puschke/Tobias Singelstein, KriPoZ 2020, 356

Schiemann, A.: Die Vortäuschung eines Zufallsfundes im Ermittlungsverfahren: Zur Zulässigkeit sogenannter „legendierter Kontrollen“, Rezension der Dissertation von Lukas Schefer, KriPoZ 2020, 303

Schiemann, A.: Strafverfolgung und die Cloud. Strafprozessuale Ermächtigungsgrundlagen und deren völkerrechtliche Grenzen, Rezension der Dissertation von Senta Bell, KriPoZ 2020, 301

Schiemann, A.: Verdeckte Online-Durchsuchung in der Bundesrepublik Deutschland, Rezension der Dissertation von Sandra Riebel, KriPoZ 2020, 300

Schiemann, A.: Fehlentscheidungen in der Justiz. Systematische Analyse von Wiederaufnahmeverfahren in Strafverfahren im Hinblick auf Häufigkeit und Risikofaktoren, Rezension der Dissertation von Barbara Dunkel, KriPoZ 2020, 255

Schiemann, A.: Das strafgerichtliche Fehlurteil – Systemimmanenz oder vermeidbares Unrecht? Eine Untersuchung zu den Ursachen von Fehlurteilen im Strafprozess und den Möglichkeiten ihrer Vermeidung, Rezension der Dissertation von Toni Böhme, KriPoZ 2020, 252

Schiemann, A.: Carolin Arnemann: Defizite der Wiederaufnahme in Strafsachen. Bestandsaufnahme und Reformvorschläge auf der Grundlage einer empirischen Untersuchung, Rezension der Dissertation von Carolin Arnemann, KriPoZ 2020, 249

Schiemann, A.: Soziale Netzwerke und strafprozessuale Ermittlungen, Rezension der Dissertation von Sebastian Bauer, KriPoZ 2020, 192

Schiemann, A.: Das Unrecht der Korruption. Eine strafrechtliche Theorie, Rezension der Habilitation von Till Zimmermann, KriPoZ 2020, 190

Schiemann, A.: Opferschutz innerhalb und außerhalb des Strafrechts. Perspektiven zur Übertragung opferschützender Normen aus dem Strafverfahrensrecht und anderen Verfahrensordnungen, Rezension der Studie von Michael Kilchling, KriPoZ 2020, 55

Schiemann, A.: Sanktion, Norm, Vertrauen. Zur Bedeutung des Strafschmerzes in der Gegenwart, Rezension der Dissertation von Markus Abraham, KriPoZ 2020, 53

Koordinierungsstelle Politische Bildung und Polizei (KOST PolBiP)

Kuschewski, Philipp (2020): Politische Bildung in der polizeilichen Ausbildung: „Labern“ + „Labein“ = „Politisch bilden“? In: Grutzpalk, Jonas (Hrsg.): Polizei. Wissen. Themen polizeilicher Bildung. Nr. 1 (hrsg. von der Initiative Polizei in der Wissenschaft): Sozialwissenschaften für die Polizei. Frankfurt am Main: 30-35.

KONFERENZVORTRÄGE

FG I.3

D. Gutschmidt / A. Vera: Measuring Cop Culture: A quantitative approach, 2020 Policing and Society Conference, Akureyri (ISL).

FG I.5

Schröter, Eckhard (2020a), PhD education in the European public administration and management community. Presented at the EGPA Virtual Symposium for PhD Students and Young Scholars, 1. September 2020.

Schröter, Eckhard (2020b), Organizing for security with fusion centers: Opportunities and risks of a German reform case. Presented at the EGPA-IASIA eConference, Working Group III (Public Sector Reform), 3. September 2020.

Schröter, Eckhard (2020c), International organizations as socializing agents: Why education and training are integral parts of IIAS development strategies. Presented at the IIAS 90th Anniversary eConference, 16. Dezember 2020.

Reichard, Christoph, & Schröter, Eckhard (2020), Public Administration in Germany: Civil Service and Public Employment. Presented at the IIAS 90th Anniversary eConference, 17. Dezember 2020.

FG II.4

Sutter, C. (2020). Früherkennung und Vorhersage von Gefahrenstellen im Straßenverkehr durch smart data. Eingeladener Vortrag, TÜV Mobility Conference, Berlin.

FG III.4

M. Thiel (16. Dezember 2020): Online-Vortrag „Beyond Commands and Coercion? Alternative Concepts for Law Enforcement“. Seminar Series “Law – Systemic and Situational“. University of Newcastle upon Tyne.



SPRECHER DER LEHRENDEN

Herr Prof. Dr. Dr. Markus Thiel

SENATSMITGLIEDER (WAHLPERIODE 2019/2020)

Vorsitz

Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange (Präsident)

Gruppe der Professorinnen/Professoren

Frau Prof. Dr. Anja Schiemann
Herr Prof. Dr. Dr. Antonio Vera
Herr Prof. Dr. Eckhard Schröter
Herr Prof. Dr. Thomas Görden
Frau Prof. Dr. Christine Sutter

Gruppe der Lehrkräfte für besondere Aufgaben

Herr LPD Dirk Heidemann
Herr PD Dr. Gustav Zoller
Herr KD Thomas Schulte
Frau PORin Nicole Zichraser
Herr KD Michael Rauschenbach

Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

Herr Jens Struck

Gruppe der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

Frau RRin Anne Lang

Gruppe der Studierenden

Herr POK Schulze
Frau PHKin Schmidt

KURATORIUMSMITGLIEDER (STAND: 29.01.2020):

Vorsitzender des Kuratoriums der Deutschen Hochschule der Polizei:
Senatsdirigent Klaus Zuch, Berlin

Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der Deutschen Hochschule der Polizei:
Ministerialdirigent Michael Schulze, Thüringen

Innenministerium des Landes Baden-Württemberg:
Landespolizeipräsidentin Dr. Stefanie Hinz
Leitender Ministerialrat Dietrich Moser von Filseck

Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr:
Landespolizeipräsident Prof. Dr. Wilhelm Schmidtbauer
Ministerialrat Alexander Gliwitzky

Senatsverwaltung für Inneres und Sport des Landes Berlin:
Senatsdirigent Klaus Zuch (Vorsitzender des Kuratoriums seit 21.03.2018)
Polizeivizepräsident Marco Langner

Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg:
Ministerialdirigent Dr. Herbert Trimbach

Der Senator für Inneres des Landes Bremen:
Polizeipräsident Lutz Müller
Regierungsdirektorin Merve Schröder

Polizei Hamburg – Leitungsstab:
Polizeipräsident Ralf Martin Meyer
Leitender Polizeidirektor Thomas Model

Ministerium des Innern und für Sport des Landes Hessen – Landespolizeipräsidium:
Landespolizeipräsident Udo Münch
Ministerialrat Simon Grüttner

Ministerium für Inneres und Europa des Landes Mecklenburg-Vorpommern:
Ministerialdirigent Konrad Herkenrath

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport:
Landespolizeipräsident Axel Brockmann
Landespolizeidirektor Knut Lindenau

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen:
Ministerialrätin Heike Hüffer

Ministerium des Inneren des Landes Nordrhein-Westfalen:
Leitende Ministerialrätin Anne Heselhaus
Landeskriminaldirektor Dieter Schürmann

Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz:
Ministerialdirigent Joachim Laux

Ministerium für Inneres und Sport des Saarlandes:
Ministerialrat Stefan Spaniol
Polizeiberrat Christian Zimmer

Sächsisches Staatsministerium des Innern:
Landespolizeipräsident Horst Kretzschmar
Ministerialrat Axel Meyer

Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt:
Polizeipräsidentin Christiane Bergmann

Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein:
Ministerialdirigent Torsten Dr. Holleck

Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein,
Landespolizeiamt:
Landespolizeidirektor Michael Wilksen

Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales:
Ministerialdirigent Michael Schulze (Stellv. Vorsitzender des Kuratoriums seit 21.03.2018)

Bundesministerium des Innern:
Leiterin der Abteilung Bundespolizei, Ministerialdirigentin Dagmar Busch
Leiter der Abteilung ÖS, Ministerialdirektor Stefan Kaller

Bundespolizeipräsidium:
Präsident Dr. Dieter Romann

MASTERARBEITEN (NACH FACHGEBIETEN):**Fachgebiet I.1 Führung in der Polizei**

Analyse einer kritischen Führungssituation auf der Grundlage organisationstheoretischer Konzepte.

Der Führungsalltag als Arena mikropolitischer Machtkämpfe. Die rekonstruktionslogische Analyse kritischer Führungssituationen.

Fehler ohne Folgen? Polizeiliche Führungskräfte im Spannungsfeld zwischen disziplinarrechtlichen Verpflichtungen und positiver Fehlerkultur.

Das Potentialanalyseverfahren (PAV) – Ausgangspunkt für eine zielgerichtete Förderung von Nachwuchsführungskräften bei der Polizei Berlin. Eine empirische Analyse der Aufstiegsmotivation in den höheren Polizeivollzugsdienst.

Der Mythos "richtige" Entscheidung – ein Führungsdilemma. Die Komplexität von Entscheidungsprozessen polizeilicher Führungskräfte.

Chancen und Herausforderungen für ein Kompetenzzentrum. Infrastrukturentwicklung in der Bundespolizei.

Eine Aufgabe, zwei Führungskräfte... Die Betrachtung von Führungsdilemmata in der spezifischen Situation einer Führungskraft im Topsharing.

Widerspruchsmanagement in der Rolle der Führungskraft. Eine Literaturanalyse.

Herausforderungen und Lösungen der postheroischen Führung in technisch komplexen Arbeitsbereichen des BKA.

Frauen und die Macht. Bedeutung und Einfluss des organisationalen Umgangs mit Macht auf die Führungsmotivation von Polizeibeamtinnen.

Führung im Wandel der Digitalisierung. Brauchen Führungskräfte der Bundespolizei im digitalen Zeitalter neue Führungskompetenzen?

Fachgebiet I.2 Betriebswirtschaftslehre – Public Management Polizei

Möglichkeiten und Grenzen der Implementierung agiler Prinzipien in besonderen Aufbau- u. Ablauforganisationen – dargestellt am Beispiel von Führungsstäben in Schleswig-Holstein.

Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung von Führungskompetenzen – dargestellt am Beispiel des bayerischen Führungstrainings.

Projektdokumentation bei der Polizei. Empirische Analyse ausgewählter Projektdokumentationen der Polizei Berlin.

Möglichkeiten und Grenzen von Projektmanagementstandards bei der Polizei. Eine empirische Analyse.

Projektmanagement – Aus- und Fortbildung bei der Polizei Baden-Württemberg – Sachstand und Perspektiven.

Fachgebiet I.3 Organisation und Personalmanagement in der Polizei

Policing (on) the Edge. Innovation in Polizeiorganisationen.

Führungsmotivation in der Polizei. Eine qualitative-empirische Analyse am Beispiel der Aufstiegsausbildung in den höheren Dienst der Landespolizei Thüringen.

Internes Konfliktmanagement bei der bayerischen Polizei im Wandel? Eine empirische Untersuchung zu den subjektiven Sichtweisen von Führungskräften beim Umgang mit internen Konflikten am Beispiel des Polizeipräsidiums Mittelfranken.

Beteiligung, Information und Akzeptanz in Veränderungsprozessen – Eine empirische Untersuchung anhand der Pilotierung des GPS-Monitorings von digitalen Funkgeräten zur lokalen Ortung von Einsatzmitteln beim Polizeipräsidium Mönchengladbach.

Benötigt die Polizei mehr externe Kontrolle? Eine quantitative Untersuchung der Einstellung der saarländischen Bevölkerung zur Thematik sowie möglicher Einflussfaktoren.

Führungsmotivation von Polizeivollzugsbeamtinnen. Eine quantitative Untersuchung in der Polizei NRW.

Resilienz bei Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten: Eine Analyse möglicher Einflussfaktoren auf die Gesundheit anhand einer empirischen Querschnittsstudie in der Polizei Baden-Württemberg.

Wertekonsens zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden unter Berücksichtigung gruppenbezogener Stressoren.

Führung und Veränderungskompetenz – Eine empirische Analyse des Einflusses der in der Alltagsorganisation wahrgenommenen Führung auf die Bereitschaft zur Mitwirkung in einer Besonderen Aufbauorganisation des Bundeskriminalamtes –

Fachgebiet I.4 Sozial-,Arbeits- und Organisationspsychologie

Erfolgreich sein durch "gute" Arbeit?Die Effekte von Arbeitsgestaltung auf objektiven und subjektiven Karriereerfolg.

Belastungsrisiken im Kontext kinderpornografischer Ermittlungen.

Selbstreflexion und Feedback. Eine empirische Untersuchung von Einfluss- und Wirkfaktoren des Feedback-Seekings am Beispiel von Hochschulstudierenden der Deutschen Hochschule der Polizei.

Vorgesetztenfeedback Baden-Württemberg. Analyse der Akzeptanz von Feedbacksystemen. Wie beeinflussen persönliche Eigenschaften von Führungskräften und Mitarbeitenden die Akzeptanz des Vorgesetztenfeedbacks?

Effects of context variables on police integrity.

Prävalenz von psychischen Störungen in der Polizei und die Effekte von Arbeitsbedingungen auf die Symptombelastung der Mitarbeitenden.

Gesundheitsförderliches Führen. Aufgabenimmanente Gesundheitsrisiken im Deliktsbereich Kinderpornografie.

Emotionale Intelligenz. Schutzfaktor gegen Burnout und Treiber für Arbeitsengagement im Interaktionsberuf Polizei?

Auswirkungen arbeitsbezogener Schutzfaktoren auf die psychische Gesundheit in Hoch-Risiko-Berufsgruppen am Beispiel der Polizei.

Aufstiegsausbildung höherer Dienst, eine reizvolle Perspektive? Eine empirische Untersuchung der motivationalen und arbeitsbezogenen Bedingungsfaktoren für Karrieremotivation.

Fachgebiet I.5 Verwaltungswissenschaft mit Schwerpunkt Politik und Gesellschaft

Akzeptanzfaktoren für die biometrische Gesichtserkennung als Mittel zur Gefahrenabwehr.

Die persönliche Ausstattung für Polizeivollzugsbeamte als Organisationsproblem: Eine Analyse am Beispiel der Bundespolizei.

Diversity Management in der öffentlichen Verwaltung – Eine explorative Studie zum Bundeskriminalamt als Beispiel für eine international agierende Polizeibehörde –

"Wir sind die Guten und suchen die Besten". Validität polizeilicher Einstellungsinterviews am Beispiel der Polizei Baden –

Die Polizei zwischen Bürgernähe und Professionalisierung: Betrachtungen zu dem Community Policing am Beispiel der Karlsruher und Pforzheimer Polizei.

Polizeiliche Führungskräfte als Akteure im Politikfeld Innere Sicherheit – Rollenverständnis und Selbstwahrnehmung von Führungskräften des höheren Dienstes in der Polizei Nordrhein-Westfalen.

Die Entwicklung der objektiven Kriminalität. Eine Analyse im Lichte des Sicherheitsempfindens.

Unabhängige Stellen zur Kontrolle polizeilicher Arbeit in Deutschland. Eine Analyse bestehender Verfahren in Deutschland zur Konzeption eines Modells für die Freie Hansestadt Bremen.

"Die Gewährleistung der Cyber-Sicherheit und der Wandel der Sicherheitsarchitektur" Die Rolle des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) im Rahmen der kooperativen Sicherheitspolitik.

Kommunale Digitalisierungsstrategien als Modell für eine Transformation der polizeilichen Führungsorganisation? Transfermöglichkeiten unter Berücksichtigung institutioneller Besonderheiten.

Die Entwicklung operativer Zusammenarbeit der Bundespolizei – Fallstudien zur Kooperation mit europäischen Nachbarstaaten.

Organisationsanalyse eines Polizeipräsidiums. Visualisierung, Reflexion und Optimierung des Managementmodells einer Polizeibehörde mit der BEHÖRDEN MATRIX.

Folgen des Deep Learning für die Polizei. Im Spannungsfeld zwischen humanistisch-demokratischem Akteur und einem Instrument marktorientierter Gesellschaftskontrolle.

Forschungsstelle I.6 Polizeigeschichte

Einigkeit von Recht und Freiheit – Das Spannungsfeld staatlichen Handelns zwischen Freiheit und Sicherheit im Kampf gegen den Terror am Beispiel der RAF –

Der Einsatz der deutschen Ordnungspolizei im besetzten Warschau, 1939 bis 1944. Besatzung, Judenverfolgung und Völkermord.

Fachgebiet II.1 Polizeiliches Einsatzmanagement

Die präventive Videoüberwachung (VÜ) im Rahmen der Sicherheitspartnerschaften in Baden-Württemberg (BW). Eine Wirkungsevaluation der Maßnahme aus Sicht der handelnden Akteure.

Bioterrorismus – Herausforderung für die polizeiliche und nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr in Nordrhein-Westfalen. Eine qualitative Untersuchung der Herausforderungen zur Bewältigung eines erfolgten bioterroristischen Anschlags zwischen Behörden der polizeilichen und nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in Nordrhein-Westfalen und den damit verbundenen Anforderungen für die zukünftige Ausgestaltung der Zusammenarbeit.

Evaluation von Leitlinien und Polizeiführervorbehalten – wie gehen Einsatzeinheiten damit um?

Vegetationsbrandbekämpfung mittels Polizeihubschraubern.

Einsatzkoordination in einer polizeilichen Leitstelle. Zentral oder Dezentral? Eine vergleichende Untersuchung hinsichtlich der Vor- und Nachteile beider Konzepte am Beispiel der Führungs- und Lagezentrale (FLZ) des Landespolizeipräsidiums der Vollzugspolizei des Saarlandes und einem geeigneten Vergleichsobjekt. - VS-NfD -

Unterstützung der Polizei durch die Bundeswehr. Kompatibilität von Polizei und Bundeswehr bei polizeilichen Standardmaßnahmen.

Die Stadionallianzen Baden-Württemberg – eine empirische Untersuchung am Beispiel des Polizeipräsidiums Stuttgart - VS-NfD -

Das konzeptionelle Selbstverständnis – Zusammenarbeit und Rolle von polizeilichen Maßnahmen bei Veranstaltungen.

Polizeipflicht – Ausgewählte rechtliche und einsatztaktische Aspekte des polizeilichen Notstands.

Der Einsatzwert polizeilicher Mantrailer.

Fachgebiet II.2 Polizeiliches Krisenmanagement

Unmanned Aircraft Systems für die Kreispolizeibehörden in Nordrhein-Westfalen – Eine einsatztaktische Betrachtung in der Direktion Gefahrenabwehr/Einsatz - (VS-NfD).

Bezirksdienst der Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen – eine praxisorientierte Betrachtung.

Der Einfluss des Mondes auf die Einsatzbelastung in den Führungs- und Lagezentren der Polizeidirektion Leipzig.

Herausforderungen bei der Führung von Verdeckten Ermittlern im Phänomenbereich der Organisierten Kriminalität - VS-NfD -

Neue Aufgabenfelder und Herausforderungen für Beratergruppen. Eine qualitative Analyse mit Blick auf die islamistische Gefährdungslage und rechtsextreme Netzwerke - VS-NfD -

Verletzt im Netz. Eigensicherung goes online? - VS-NfD -

Distanzelektroimpulsgeräte – Anwendungsszenarien und Auswirkungen für den Wachdienst.

Die medizinische Erstversorgung im Anschlagfall durch die Polizei NRW - VS-NfD -

Fachgebiet II.3 Einsatzmanagement der Schwerekriminalität

Gewalt und Polizei. Eine Wirkungsanalyse des Konzepts der einsatzbezogenen polizeilichen Selbstverteidigung und Eigensicherung (epSVE) der Bayerischen Bereitschaftspolizei - VS-NfD -

Hinweise aus der Bevölkerung als Problemfeld bei lebensbedrohlichen Einsatzlagen - VS-NfD -

Einsatztaktiken der Bereitschaftspolizei als Einflussfaktor auf die Bewältigung von Einsatzlagen aus besonderem Anlass. Eine Betrachtung von Bund und Ländern (VS-NfD)

Wenn der Rettungsdienst nicht helfen kann... Die taktische Notfallmedizin der Bundespolizei im Zusammenspiel mit Rettungsdiensten in lebensbedrohlichen Einsatzlagen - VS-NfD -

Gefahr von oben. Eine Betrachtung polizeilicher Möglichkeiten, Grenzen und taktischer Vorgehensweise für die Detektion und Abwehr von Unmanned Aircraft Systems im geschlossenen Einsatz - VS-NfD -

Fachgebiet II. 4 Verkehrswissenschaft und Verkehrspsychologie

Hochsensibilität im organisationalen Kontext der Polizei. Eine empirische Analyse der Verteilung und des Einflusses von Hochsensibilität auf die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden in der Polizei.

Analyse der Verkehrssicherheitslage im Rahmen einer Verkehrssicherheitskonzeption. Eine Betrachtung erfolgskritischer Faktoren mit den Schwerpunkten internationale/nationale Rahmung und Verkehrssicherheitslage.

Visuelle Wahrnehmung in kritischen Einsatzsituationen. Ein vernachlässigter Aspekt in der Polizeiausbildung?

Cannabis im Straßenverkehr. Erfolgskritische Faktoren aktuell angewandter Drogenvortestverfahren und möglicher Innovationen mittels Atemtest zur Verdachtsgewinnung bei Fahrzeugführern unter Cannabiseinfluss.

Automatisiertes Fahren – Polizeiliche Handlungsfelder und zukünftige Herausforderungen.

"Das Phänomen E-Scooter". Eine explorative Studie über die Bedeutung der neuen Mobilitätsform für die Systemgestalter der Verkehrssicherheit.

Umsetzung der Maßnahmen in einer Verkehrssicherheitskonzeption. Eine Betrachtung erfolgskritischer Faktoren mit den Schwerpunkten verkehrspsychologischer Erklärungsansätze, Interventionsfelder und Verbundstrategie.

Ablenkung im Straßenverkehr – Benutzung mobiler Endgeräte beim Führen von Kraftfahrzeugen –

Junge schwächere Verkehrsteilnehmende in der Interaktion mit hoch automatisiert (Level 3) fahrenden Fahrzeugen im öffentlichen Straßenverkehr – Untersuchung möglicher Auswirkungen auf das Handlungsfeld der zukünftigen polizeilichen Verkehrsunfallprävention.

Fachgebiet II.5 Kommunikationswissenschaft

Corporate Influencer – Chancen und Risiken für Polizeibehörden im Rahmen der Social-Media-Kommunikation.

Digital Community Policing im Kontext sozialer Medien. Herausforderungen und Einflussfaktoren aus organisations-, führungs- und mitarbeiterzentrierter Sicht - VS-NfD -

"Thin Blue Line" – Ein Drahtseilakt für die Polizei? – Birgt die Außendarstellung von Subkulturen durch Abzeichen und in Social Media Gefahren für das Image der Polizei?

Veränderung der Kernkompetenz durch Aufgabenerweiterung? Eine qualitative Analyse zur Relation von Observations- und Interventionsaufgaben von Mobilien Einsatzkommandos am Beispiel der Spezialeinheiten Nord- und Südbayern - VS-NfD -

Der Corporate-Newsroom als Modell für die strategische Kommunikation der Polizei.

Gaming als Mittel zur Nachwuchsgewinnung – Chancen und Risiken für die Polizei –

Erfolgsfaktoren für die Innovationskraft innerhalb einer zukunftsfähigen GSG 9 - VS-NfD -

Antisemitischer Extremismus als Bindeglied politisch extremistischer Einstellungen? – Eine qualitative Analyse von Extremismusbiografien zur polizeilichen Gefährdungsbeurteilung

Mitarbeitermotivation als Herausforderung für Führungskräfte der Dienststelle Polizeiliche Schutzaufgaben Ausland der Bundespolizei im Auslandseinsatz. Eine qualitative Analyse der reziproken Beziehung der Motivation von Einsatzkräften und dem Führungshandeln bei Personenschutzkommandos. - VS-NfD -

Presseverhalten und -kodex der Polizei in einer sich verändernden Medienlandschaft. Zur Notwendigkeit einer ethischen und/oder rechtlichen Selbstbeschränkung bei der zeitgemäßen Öffentlichkeits- und Pressearbeit deutscher Länderpolizeien, insbesondere beim Auftreten im sozialen Netzwerk Twitter – Eine Diskursanalyse deutscher Medien unter Abgleich der Rechtslage.

Kompetenzorientierung in der Ausbildung. Eine empirische Untersuchung der Fahndungsausbildung des mittleren Polizeivollzugsdiensts der Bundespolizei.

Krisenkommunikation – Welche polizeispezifischen Herausforderungen ergeben sich durch die Nutzung Sozialer Medien? Unter exemplarischer Betrachtung der Polizei NRW und der niederländischen Politie.

Möglichkeiten und Grenzen der EAÜ im Rahmen des polizeilichen Gefährdemanagements im Phänomenbereich der politisch motivierten Kriminalität. Eine qualitative Analyse der Elektronischen Aufenthaltsüberwachung in Bayern.

Polizeischutz für die Demokratie in der Polizei Niedersachsen. Eine explorative Analyse erfolgskritischer Aspekte der Führungspraxis bei der Stärkung demokratischer Werte in der gelebten Arbeitswelt - VS-NfD -

Stammtisch Polizei? Politische Meinungsbildung im Einsatz- und Streifendienst.

Der kriminalpolizeiliche Ermittler in der deutschen Unterhaltungsliteratur. Klischee, Wunsch oder realistische Darstellung? Eine Betrachtung der Romanhelden und wie sie durch den Leser wahrgenommen werden.

Fachgebiet II.6 Internationale Polizeiliche Beziehungen

Kohärente Umsetzung von Community Policing in Polizeimissionen der EU – Wirklichkeit und Anspruch.

Das Local-Ownership-Prinzip im Rahmen von Sicherheitssektorreformen der Europäischen Union und dessen Wirkung auf europäische Sicherheitsstrategien polizeilicher Missionen in Südosteuropa. Eine Analyse am Beispiel der European Police Mission in Bosnien und Herzegowina.

Fachstelle II.7 Ethik/Berufsethik

Führungsethische Herausforderungen an Dienstgruppenleiter. Unter Berücksichtigung der Besonderheiten von Bundespolizeiinspektionen mit integrativer Aufgabenwahrnehmung.

Einflussfaktoren auf den Karriereverlauf von Frauen in der Polizei unter besonderer Berücksichtigung des ethischen Wertes der Gleichberechtigung. Eine vergleichende Betrachtung.

Polizeiliche Wirklichkeit im Spannungsfeld von Organisationskultur und Mitarbeiterkultur. Eine Gegenüberstellung von Theorie und Praxis anhand einer empirischen Befragung von Führungskräften des Polizeipräsidiums Heilbronn im Horizont der Erscheinungsformen von und Einflussmöglichkeiten auf Wertekonflikte.

Ethische Aspekte einer modernen Polizeikultur. Untersuchungen zu Begriff und Praxis unter Berücksichtigung eines Bildungsprojektes der Polizei NRW.

Fachgebiet III.1 Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention

Predictive Policing in der Sächsischen Polizei – Evaluation des Tests einer Prognosesoftware zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls im Raum Leipzig.

Polizei-Bürger-Kommunikation über soziale Medien am Beispiel der Polizei Mittelfranken -VS-NfD -

Radikalisierung im Alter? Analyse von Radikalisierungsverläufen in der Reichsbürger- und Selbstverwalterszene.

Eigentums- und Vermögensdelikte zum Nachteil älterer pflegebedürftiger Menschen. Eine phänomenologische Analyse im Bereich des Polizeipräsidiums Mittelfranken.

Abrechnungsbetrug durch ambulante Pflegedienste – Eine Analyse von Modi Operandi und Rahmenbedingungen anhand von Berliner Fallakten.

Warnhinweise und Indikatoren im Vortatverhalten politisch motivierter Straftaten. Eine qualitative Untersuchung zur Antizipierbarkeit von Straftaten der rechten Gewaltkriminalität in Bayern.

Angekündigte Gewalt? Leaking durch linksextremistische Täter im Vorfeld der Begehung Politisch motivierter Gewaltkriminalität. Interviewstudie im polizeilichen Staatsschutz des Landes Berlin.

Kriminalitätsentwicklung und polizeiliche Schwerpunktverlagerung während der SARS-CoV-2-Pandemie am Beispiel der Stadt Stuttgart - VS-NfD -

Eine kriminologische Analyse des Phänomens: "Gewalt gegen pflegebedürftige ältere Menschen in informellen Pflegebeziehungen". Analyse des polizeilichen Hellfeldes anhand von Berliner Fallakten.

Clankriminalität in der Presseberichterstattung – Analysen zur medialen Konstruktion eines aktuellen Phänomenbereichs.

Antizipierbarkeit Politisch motivierter Gewaltkriminalität -rechts-? Leaking und verhaltensbezogene Gefahrenhinweise aus der Perspektive des polizeilichen Staatsschutzes in Hessen - VS-NfD -

Fachgebiet III.2 Kriminalistik – Grundlagen der Kriminalstrategie

Einwirkung auf die subjektive Sicherheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch polizeiliches Handeln am Beispiel des Kriminalitätsbekämpfungskonzeptes "Gemeinsam Sicheres Wiesbaden".

Wahrnehmung und Wirkung polizeilicher Maßnahmen der Kriminalitätsbekämpfung im Phänomenbereich der Fußball-Ultraszene – Darstellung am Beispiel der Ultras Frankfurt (UF97) –

Cybergrooming – ein unterschätztes Phänomen?!

Hawala-Systeme – Ein von der deutschen Polizei unterschätztes Phänomen?

Falsche Polizeibeamte – Eine Straftat zum Nachteil älterer Menschen. Ist die Polizei Baden-Württemberg diesem Phänomen gewachsen?

Fachgebiet III.3 Kriminalistik – Phänomenbezogene Kriminalstrategie

Betrachtung des linksextremistischen Handlungsfeldes Antigentrifizierung aus kriminalistischer Sicht - VS-NfD -

Die Hybride Organisierte Kriminalität am Beispiel nordkaukasischer Tätergruppierungen. Hindernisse, Herausforderungen und Bekämpfungsansätze für die Polizeiarbeit - VS-NfD -

Polizeiliche Bekämpfung illegaler Abfallverbringung.

Fachgebiet III.4: Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Polizeirecht

Die Polizei im Spannungsfeld einer föderalen Sicherheitsarchitektur. Aktuelle Problemfelder der ebenenübergreifenden Gefahrenabwehr unter besonderer Berücksichtigung biologischer Bedrohungslagen.

Gefährder an der langen Leine – Die präventive elektronische Aufenthaltsüberwachung als Maßnahme zur Islamismusbekämpfung in Niedersachsen? - VS-NfD -

Klimawandel als Sicherheitsproblem für die EU.

Die polizeiliche Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen. Von der guten Nachbarschaft bis hin zu Eingriffsbefugnissen staatlicher Behörden im Nachbarstaat.

Outsourcing von hoheitlichen Aufgaben – Zwischen Chance und Notwendigkeit zur Aufrechterhaltung des staatlichen Machtmonopols. Eine analytische Betrachtung rechtlicher Rahmenbedingungen, gesellschaftlicher Anforderungen und des Rollenverständnisses der Polizei in NRW.

Die Erstreckung präventivpolizeilicher Maßnahmen im föderalen System am Beispiel des Saarlandes.

Die digitale Aura von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten in Zeiten von Open Source Intelligence.

Das European Travel Information and Authorisation System im Kontext Intelligenter Grenzen. Wirk-samer Beitrag für einen effektiveren Schutz der Europäischen Außengrenzen? Eine Betrachtung aus grenzpolizeilicher Sicht.

Welche Herausforderungen ergeben sich bei der Bearbeitung von Verstößen gegen das Völkerstraf-gesetzbuch?

Im Wandel der Zeit – Bedarf es einer Optimierung des Laufbahnrechts? Eine Analyse der rechtlichen Grundlagen in Nordrhein-Westfalen im Zusammenspiel mit den Bedürfnissen der Mitarbeiter unter besonderer Berücksichtigung der Besoldungszuordnung und deren Folgen.

Der gefahrenabwehrende Einsatz der elektronischen Aufenthaltsüberwachung zur Abwehr von isla-mistisch geprägten Terroranschlägen durch die Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen -VS-NfD -

Die Einführung einer Onlinewache bei der Bundespolizei als notwendige Reaktion auf die gesell-schaftliche Forderung zur Digitalisierung öffentlicher Verwaltungsdienstleistungen sowie zur Verein-fachung der Prozessabläufe bei der Entgegennahme von Strafanzeigen.

Die Wirksamkeit von EU-Maßnahmen zur Bekämpfung der Illegalen Migration.

Interoperabilität der europäischen Datensysteme.

Fachgebiet III.5: Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik

Polizeiliche Vorgehensweisen der Länder bei der Auswertung, Analyse und Bewertung von Miss-brauchsabbildungen – eine Bestandsaufnahme.

Versuchsstrafbarkeit des Cybergroomings zwischen polizeipraktischem Nutzen und (un)zulässiger Vorfeldkriminalisierung.

Widerstand und tätlicher Angriff im Lichte des Protest Policing – Eine literaturbasierte Betrachtung der Reform der Widerstandsdelikte in Hinblick auf die Versammlungsfreiheit.

Cannabidiol-Produkte – eine rechtliche Betrachtung.

Die Bodycam in der Polizei Baden-Württemberg. Aktuelle Rechtslage um das neue Einsatzmittel.

Die Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes in Hamburg.

Die Betrachtung der deutschen Staatsangehörigkeit im Kontext aktueller Herausforderungen bei der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität.

Die Verjährung vorsätzlicher Tötungsdelikte – eine Fallbetrachtung aus rechtlicher, taktischer und ethischer Perspektive.

Audiovisuelle Vernehmung. Herausforderung für die polizeiliche Vernehmungspraxis.

Bekämpfung der Kriminalität im Darknet.

Die polizeiliche Dominanzentscheidung – ein "bequemer Umgehungsweg des Rechts"?

Die Reichweite der Aussagepflicht einer zur Verschwiegenheit verpflichteten Vertrauensperson der Polizei vor einem parlamentarischen Untersuchungsausschuss.

Legalisierung von Cannabis auch in Deutschland? Eine empirisch gestützte Abschätzung der Folgen für die Polizeiarbeit.

KURS Niedersachsen und der Informationsaustausch: Ist eine Ausweitung der beteiligten Stellen sinnvoll?

Vermögensabschöpfung im Kontext der Clankriminalität – Möglichkeiten und Fallstricke
Welche Möglichkeiten und Hindernisse bestehen bei der praktischen Anwendung der Rechtsvorschriften zur Vermögensabschöpfung bei der Bekämpfung der Clankriminalität in Nordrhein-Westfalen?

Externe Betreuerinnen und Betreuer

KOMmunalProgrAmmSicherheitsSiegel – Die Sicherheitsanalyse als Grundlage kriminalpräventiver Maßnahmen am Beispiel einer hessischen Kommune.

Motivation junger Polizeibeamte zur Verantwortungs- und Führungsübernahme.

Mobilität und Technik der Polizei im Wandel der Zeit. Eine vergleichende Analyse am Beispiel der Polizei Rheinland-Pfalz.

Dem Geruch auf der Spur. Was können Personenspürhunde leisten und wie können ihre Fähigkeiten in der polizeilichen Ermittlungsarbeit genutzt werden?

Organisationaler Zynismus im Kontext erlebter Führung. Empirische Untersuchung der Einstellungen von Führungskräften in deutschen Polizeibehörden.

KOMmunalProgrAmmSicherheitsSiegel in Hessen. Die Sicherheitsanalyse als Grundlage kriminalpräventiver Maßnahmen am Beispiel der Stadt Rüsselsheim a.M.

Erkennungsdienstliche Behandlung 2.0? Qualitative Untersuchung zur Bedeutung der "digitalen Identität" für die Polizeiarbeit und Implikationen für den systematischen Umgang.

Alle reden über Führung, doch wo führt uns das hin? Impulse für ein zukünftiges Führungsverständnis in der Polizei.

Der polizeiliche Schusswaffengebrauch gegen Personen. Betrachtung eines lebensentscheidenden Moments und stabilisierender Betreuungs-/Maßnahmen aus der Perspektive betroffener Polizeibeamter und polizeilicher Betreuer - VS-NfD -

Die Regionale Sicherheitsanalyse am Beispiel der Hessischen Kommune Dietzenbach. Eine Verknüpfung von Kriminalwissenschaft und regionalen Stakeholdern im Bereich Kriminalprävention.

Sächsisches Gesetz über die Hilfen und die Unterbringung bei psychischen Krankheiten als Instrument des polizeilichen Vollzugsdienstes am Beispiel der Polizei Sachsen.

Subjektive Sicherheit bei Großveranstaltungen. Eine empirische Untersuchung basierend auf der Mainzer Sicherheitsumfrage 2019

Faktoren der Arbeitszufriedenheit im Kontext des demografischen Wandels. Ein Streiflicht auf das Polizeipräsidium Niederbayern.

Abkehr von der Präsenzkultur hin zu einer Ergebniskultur. Eine Entwicklungschance für die Polizei Rheinland-Pfalz?

Das Leitbild der Bundespolizei. Eine aktuelle Untersuchung zur innerorganisatorischen Werteorientierung im Rahmen der Ausbildung für den mittleren Polizeivollzugsdienst.

Teilnehmerrechte im Versammlungsgeschehen – Umfang und Grenzen.

Strafprozessuale Ermittlungsmethoden der Bundespolizeiinspektionen Kriminalitätsbekämpfung (im Bereich der Organisierten Kriminalität): Möglichkeiten und Grenzen im Digitalzeitalter.

Belastungs- und Schutzfaktoren von Polizeikräften der Bundesbereitschaftspolizei in komplexen Einsatzlagen.

Critical Mass – eine (un)-lösbare Herausforderung für das Polizeiliche Einsatzmanagement. Das Phänomen Critical Mass in konkurrierender Interdependenz mit dem tradierten Polizeilichen Einsatzmanagement - VS-NfD -

Geld regiert die (Parallel-)Welt. Eine Betrachtung der Wirksamkeit der Vermögensabschöpfung im Rahmen der Bekämpfung krimineller Clans.

GAME OVER – Radikalisierung und Rekrutierung in Online Games. Eine qualitative Untersuchung zu Radikalisierung und Rekrutierung durch Kommunikationsmedien von Online Games und den damit verbundenen Ermittlungsmöglichkeiten der polizeilichen Sicherheitsbehörden. - VS-NfD -

Die Resilienz der Deutschen Demokratie in Krisenzeiten. Protest und Protestkultur als Erfolgsfaktoren einer demokratischen Gesellschaftsordnung.

Die ermittelnden Bereiche der Polizei Niedersachsen: Trendsetter oder Auslaufmodell? Eine Erhebung von Attraktivitätskriterien - VS-NfD -

Einsatzphilosophien der Polizei im Umgang mit Versammlungslagen – Eine qualitative Studie am Beispiel der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Berlin und Hamburg - VS-NfD -

Generationengerechte Führung in der Polizei Hamburg. Eine Untersuchung erlebter und gelebter Führung.

Die legendierte Kontrolle – Ein unverzichtbares Instrument effektiver Kriminalitätsbekämpfung für die Bundespolizei? Eine Betrachtung aus polizeipraktischer und juristischer Sicht.

Aufstieg in den höheren Polizeidienst? Eine empirische Untersuchung der fördernden und hemmenden Motivationsfaktoren bei potentiellen Bewerberinnen und Bewerbern für das 4. Einstiegsamt der Polizei Rheinland-Pfalz.

Gewinnabschöpfung im Ordnungswidrigkeitenverfahren im gewerblichen Güter- und Personenverkehr – Neues Instrument für die Verkehrssicherheitsarbeit der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern mit Potenzial?

Alle Möglichkeiten ausgeschöpft beim "Kampf um die Talente"? Eine empirische Untersuchung zur Wirksamkeit von ausgewählten Maßnahmen der Personalentwicklung innerhalb der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern beim Regelaufstieg in das 2. Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2.

Polizeiliche Projektarbeit, eine unendliche Geschichte?! Potentiale und Implementationsmöglichkeiten agiler Projektmanagementgrundsätze am Beispiel "SCRUM" in der Polizei Rheinland-Pfalz.

Kriminalwissenschaftliche Ausbildung im Bachelorstudiengang der Polizei des Landes Niedersachsen. Eine kompetenzorientierte empirische Untersuchung des Pilotprojektes "Vertiefende Spezialisierung".

Die Bodycam in den Grenzen ihrer Anwendung. Eine Betrachtung des Einsatzmittels der Polizei Bremen.

Verfassungsrechtliche und versammlungsgesetzliche Würdigung ausgewählter Aktionsformen im Kontext Fußball anhand der Rechtslage im Bundesland Bremen.

Policing Football. Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten der Polizei im Spannungsverhältnis zwischen Fans und Sicherheit - VS-NfD -

Die Polizei als lernende Organisation – Nexus zwischen Wissensmanagement, Altersstruktur und innovativen Medien zur Vermittlung von Einsatzwissen. Eine qualitative Untersuchung am Beispiel des PP München - VS-NfD -

Storytelling bei der Polizei Niedersachsen. Eine Untersuchung im Hinblick auf erfolgskritische Faktoren zum Transfer erhaltenswerten Wissens im ermittelnden Bereich.

Privacy Coins als anonyme Form von Kryptowährungen - Monero, Zcash & Co im Spannungsfeld von erhöhter Privatsphäre bei elektronischen Zahlungsvorgängen und potentieller Verschleierung krimineller Finanztransaktionen.

Teilnahmeuntersagung und Teilnahmeverhinderung – Hoheitliche Maßnahmen im Versammlungsvorfeld.

Predictive Policing in der Bundespolizei. Eine kritische Betrachtung der Praxistauglichkeit mit Schwerpunkt der Anwendung im Planungs- und Entscheidungsprozess.

Erfolgsfaktoren bei der Einführung von Prozessmanagement – Eine empirische Analyse der Veränderungsbereitschaft von Beschäftigten im Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg –

Die Marke Bayerische Polizei. Eine vergleichende Analyse des Markenverständnisses aus Sicht verschiedener Stakeholder.

Sicherheitsgefühl und sozialer Zusammenhalt in Zeiten von Corona – Eine quantitative Bevölkerungsbefragung in Hamburg.

Wollen Frauen in Führung gehen? Eine empirische Untersuchung zur Situation in den Spitzenämtern der Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt in der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern.

Optimale Einsatzvorbereitung durch modernes Informationsmanagement – Erforderlichkeit eines Echtzeitlagebildes für die Bewältigung humanitärer Migrationslagen aus polizeilicher Perspektive.

Der Phänomenbereich "Reichsbürger und Selbstverwalter" – eine potenziell zunehmende Gefahr? – Eine sicherheitspolitische Analyse mit Handlungsempfehlungen für die verwaltungsbehördliche Praxis.

Rechtliche, inhaltliche und konzeptuelle Potenziale für die Bereitstellung eines eLearning Angebots durch das Bundeskriminalamt für die dezentrale Phase des DHPol-Studiengangs Polizeimanagement.
– VS-NfD –

Der soziale Wandel der deutschen Volkspolizei im Lichte der Wiedervereinigung 1989/90.

"Du" oder "Sie", die Anrede zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern als Ausdruck von Organisationskultur? Eine quantitative Erhebung möglicher Einflussfaktoren auf das Anredeverhalten sowie eventueller Wirkzusammenhänge.

Wahrnehmung von Stereotypen und Adaptoren bei Attentätern in der Vortatphase. Entwicklung eines Schulungskonzeptes zur Erkennung und Bewertung unbewusster Verhaltensweisen.

Die Marke „Bayerische Polizei“ – ihr Potential als Führungsinstrument?

Einflussfaktoren auf Führungsmotivation im Kontext erlebter Führung.



KONTAKT

Deutsche Hochschule der Polizei (DHPol)
Zum Roten Berge 18-24
48165 Münster

Telefon +49 2501 806 203
hochschule@dhpol.de

www.dhpol.de